

Deutsches Pferdemuseum e.V. Verden (Aller)





DEUTSCHES PFERDEMUSEUM VERDEN/ALLER

KATALOG

Deutsches Pferdemuseum
Verden/Aller, Andreaskirche 7

Bearbeitung und Text des Kataloges: Erich Clausen, Wahnebergen, Kr. Verden
Geschäftsführung: 309 Verden (Aller) — Kreisverwaltung

DEUTSCHEA PREISDEMONSTRATION VERNONIALLER

KATALOG

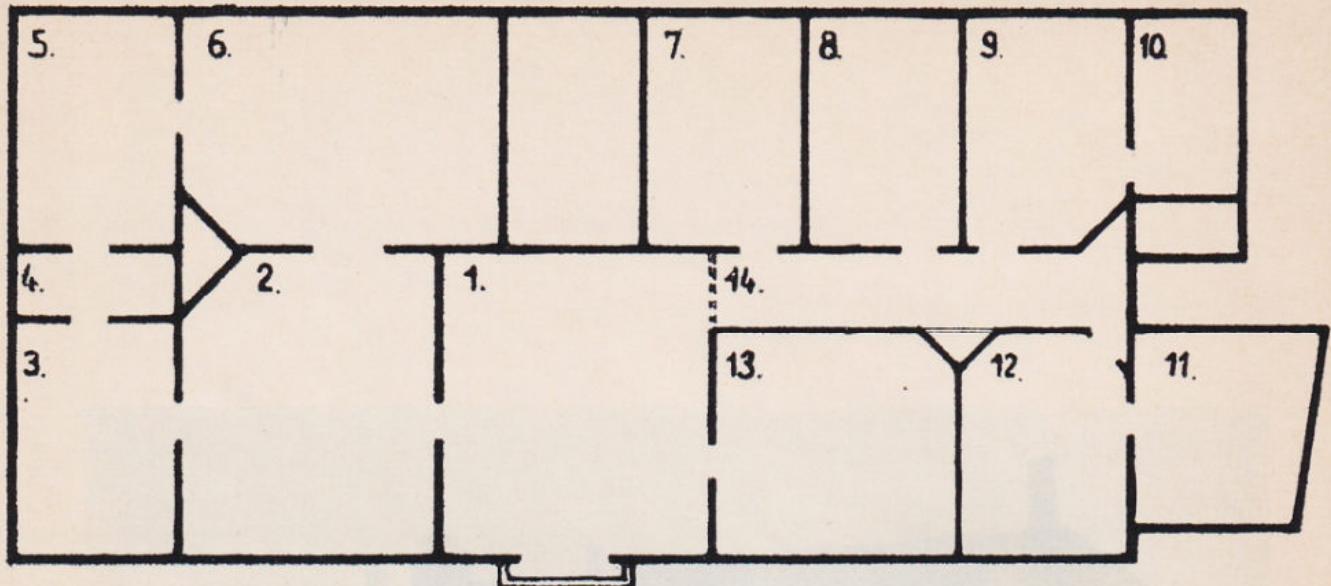
Beobachtungen über das Katalogos: Eine Chronik Wissenschafts und Kultur
Gesellschaftslebens: 200 Seiten (400) — 250 Abbildungen



Deutsches Pferdemuseum

Verden/Aller, Andreasstraße 7

DEUTSCHES PFERDEMUSEUM



Raumaufteilung

- | | |
|--|---|
| 1 Halle | 11 Hofgestüte: Memsen,
Lopshorn; Hauptgestüte:
Graditz, Neustadt/Dosse,
Beberbeck, Altefeld
Wiener Spanische Hof-
reitschule |
| 2 Araber | 12 Mecklenburger, Pommern,
Holsteiner
Westfalen (in Vorberei-
tung)
Schwedische Zucht |
| 3 Trakehner u. Ostpreußen | 13 Hannoveraner |
| 4 Durchgang | 14 Flur, Durchgang rechte
Seite: Hannoveraner
Flur, linke Seite:
Hannoveraner |
| 5 Vollblüter | |
| 6 Vollblüter | |
| 7 Berühmte Reiter u. Pferde
des deutschen Vollblut-
sports | |
| 8 Bücherei — Ausstellung:
Eine kleine Rassenkunde | |
| 9 Oldenburger, Ostfriesen | |
| 10 Kaltblüter | |

Verden (Aller), Oktober 1967

Dieser Katalog soll als Dank und Zeugnis für Gründer, Freunde und Förderer Pferdemuseums aufgezeigt werden. Eine erste Übersicht über das vermittelte, was bisher gesammelt ist. Gleichzeitig sollen die Vorstellungen über den weiteren Ausbau des Deutschen

seitliche Bestand der Ausstellungssäcke eingearbeitet und untergebracht. In den 14 hellen und lichten Räumen des Erdgeschosses ist der weitaus dem Jahre 1769 in ein repräsentatives Ausstellungsgebäude verbaute. Hier ist das anscheinliche ehemalige Strabburgsche Anwesen, ein Fachwerk-Reitersitz, in die unmittelbare Nachbarschaft von Dom und Andreaskirche. Reitersitz, in die unmittelbare Nachbarschaft von Dom und Andreaskirche. Der Überblick über das inzwischen Geschaffene führt in das Herz der alten

wechselhaftem Umwelt lebendig zu halten. Vergangenheit und Gegenwart in den vielfältigen Verbindungen zu seiner die Kulturhistorischen Wandlungen und alle Werke des Pferdes in Frühzeit, Rat und Tat geöffnen, um die Entwicklungsgeschichte des Pferdegeschlechts, Bundesrepublik haben bei der Gründung Pate gestanden, andere haben mit gründet worden. Namhafte Persönlichkeiten und Verbände aus der gesamten Der Verein Deutsches Pferdemuseum e.V. ist am 4. Mai 1965 in Verden ge-

VORWORT

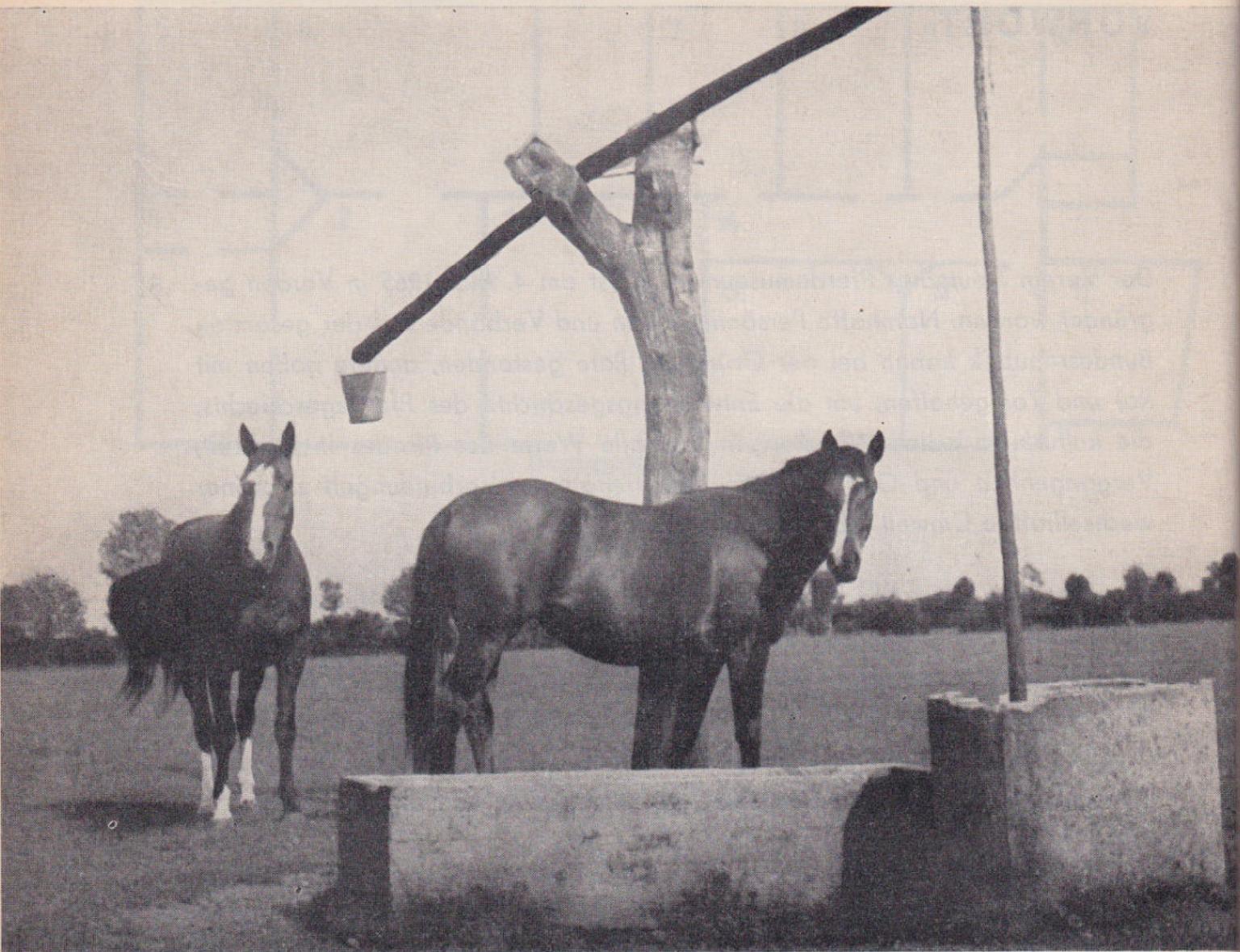
Der Verein Deutsches Pferdemuseum e. V. ist am 4. Mai 1965 in Verden gegründet worden. Namhafte Persönlichkeiten und Verbände aus der gesamten Bundesrepublik haben bei der Gründung Pate gestanden, andere haben mit Rat und Tat geholfen, um die Entwicklungsgeschichte des Pferdegeschlechts, die kulturhistorischen Wandlungen und alle Werte des Pferdes in Frühzeit, Vergangenheit und Gegenwart in den vielfältigen Verbindungen zu seiner wechselhaften Umwelt lebendig zu halten.

Der Überblick über das inzwischen Geschaffene führt in das Herz der alten Reiterstadt, in die unmittelbare Nachbarschaft von Dom und Andreaskirche. Hier ist das ansehnliche ehemalige Straßburgsche Anwesen, ein Fachwerkbau aus dem Jahre 1769 in ein repräsentatives Ausstellungsgebäude verwandelt. In den 14 hellen und lichten Räumen des Erdgeschosses ist der wesentliche Bestand der Ausstellungsstücke eingeordnet und untergebracht.

Dieser Katalog soll als Dank und Zeugnis für Gründer, Freunde und Förderer eine erste Übersicht über das vermitteln, was bisher gesammelt ist. Gleichzeitig sollen die Vorstellungen über den weiteren Ausbau des Deutschen Pferdemuseums aufgezeigt werden.

Verden (Aller), Oktober 1967

DEUTSCHES PFERDEMUSEUM e.V.



- 2 Araber
- 3 Trakehner u. Ostpreußen
- 4 Durchgang
- 5 Vollblüter
- 6 Vollblüter
- 7 Berthmie Reiter u. Pferde
des östlichen Vollblüt-
zuges

— Ausstellung
deutsche Rassekunde

Am Ziehbrunnen auf der Weide (aus dem Verdener Zuchtgebiet).
(Bild 1 in der Halle des Deutschen Pferdemuseums.)

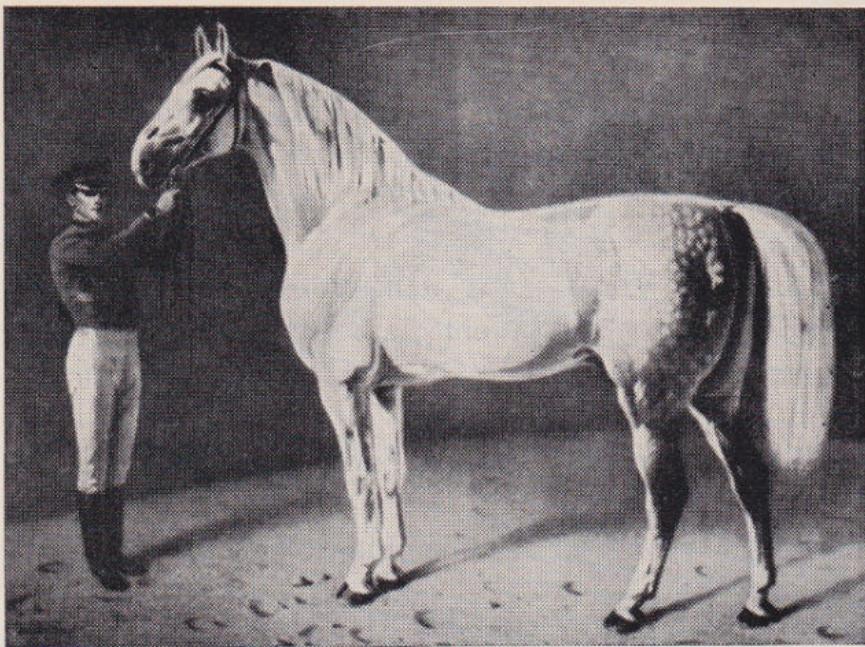
VERDENER ZUCHTSTUDIEN

Foto: Erich Clausen

Raum 1 - Halle

Die Ausstellung in der Halle soll die vielseitige Verwendung des Pferdes deutlich machen und zugleich ein Hinweis für die unabschätzbare Bedeutung des Pferdes in der Menschheitsgeschichte sein.

- 1 **Am Ziehbrunnen auf der Weide (Aus dem Verdener Zuchtgebiet)**
Quer zum Ständer des Ziehbrunnens steht die Staatsprämienstute FUA (von Futurist I) und seitlich daneben IMMORTELLE (von Impressionist^{xx}). Foto: Erich Clausen, Wahnebergen.
- 2 **Prämienschein** für eine Stute des Halbmeiers Friedrich Wöbse in Stedeborgen vom 28. August 1863.
- 3 **Königliche Prämie** für im Jahr 1840 der Remonte-Kommission verkaufte Cavallerie-Pferde
erteilt
dem Heinrich Hencke zu Neddenaverbergen (Amts Verden)
5 Pistolen.
- 4 **Prämienschein.** Bei der am 24. August 1858 zu Celle veranstalteten Stuten- und Füllenschau
erhielt
Albert Meyer in Kl. Varste (Amts Schwarme) für seine zur Schau gestellte 3 1/2jähr. Stute die 2. Vereinsprämie ihrer Klasse.
- 5 **Moorschuh.**
Diese Moorschuhe werden den Pferden angeschnallt, wenn sie auf tief durchtretendem Boden Arbeit verrichten.
- 6 **Fohlenbild**
Foto: von Menzendorf, Berlin.
- 7 **1 Zintsteller und 3 Zinnbecher mit Pferdemotiven.**
- 8 **Niedersächsischer Bauernhof mit Erntewagen.**
Aquarell von Erich Wessel
Leihgabe von Erich Clausen
- 9 **Postkutsche**
Aquarell von Erich Wessel
Leihgabe von Erich Clausen
- 10 **„Dem treuen Pferde“**
Mit dem Bild des Araberhengstes JASIR. Gewidmet dem treuesten Freunde des Menschen von Heinrich Baumunk, Ober-Ramstadt.
- 11 **Das Pferd als Motiv in der Heraldik**
11 verschiedene Wappen. In der Mitte das Wappen des Landkreises Verden (Aller).
- 12 **Gaudemus equis**
Nachbildung der Giebelinschrift eines Verdener Bürgerhauses Große Straße, Johann Heinrich Oelfke — Anna Dorothea Adelh., geb. Bloete, Anno 1815.



Holderness

Sch. H. geb. Engl. 1838. Ein Hengst mit volkstümlichem Ruf. (Sein Bild ist im Raum 14 unter Nr. 19)

- 13 **DIVANI — von der rechten Seite anzusehen**
von Martin Elias Ridinger
- 14 **Die Parade im Schritt, links**
von Martin Elias Ridinger
- 15 **Hand-Pferd eines Paschas**
von Martin Elias Ridinger
- 16 **Palotaden, rechts**
Farbiger Stich von Ridinger — Leihgabe C. Schwabe, Verden.
- 17 **Der Galopp geradeaus, links**
Farbiger Stich von Ridinger — Leihgabe C. Schwabe, Verden.
- 18 **Fotos von Spielzeug mit Pferdemotiven**
- 19 **1 Kandare**
- 20 **2 Sporen**
- 21 **Der Drachentöter — Holzbild**
- 22 **Der Olympische Reiter**
Holzbildhauerarbeit von Eduard Sabatier in Verden (Aller)
- 23 **Ritter-Turnier**
Anno 1487 zu Zehna.
Hans Herzog zu Sachsen / Anselm von Lettaw, Ritter.
- 24 **Parforcejagd der Königlichen Reitschule zu Hannover**
- 25 **Schabracke aus dem Marstall des letzten russischen Zaren.**
Das Deutsche Pferdemuseum ist bemüht, die Sammlung von Schabracken, Zaumzeugen, Sporen, Sätteln, Geschirren energisch voranzutreiben.
- 26 **Kummetgeschirr**

- 27 **Spendenkasten**
Mit Nachbildung des Kopfes von Alchimist^{xx}, modelliert von Professor Husmann.
- 28 **Araberpferde**
Reproduktion eines Gemäldes von Heinz Düllberg.
- 29 **Pflügender Bauer**
Reproduktion eines Gemäldes von Heinz Düllberg.
- 30 **Pferde an der Tränke**
Reproduktion eines Gemäldes von Heinz Düllberg.
- 31 **Hufeisen**
- 32 **Ofenplatte mit Pferdemotiv**
- 33 **Abgüsse von Felszeichnungen mit Pferdemotiven**

Raum 2 - Araber

Uralt und doch ewig jung ist die Zucht des arabischen Pferdes, in ihrem Ursprung und Werden voller Geheimnisse und von viel Poesie umrankt.

Fanatische Züchter schufen den Elite-Araber in seiner unübertrefflichen Schönheit durch bewiesene Härte, Genügsamkeit in den Zuchttämmen. Die harten Lebensbedingungen der Wüste waren die sicherste und strengste Zuchtauslese, die es überhaupt in Pferdezuchten gibt.

Das arabische Pferd war und ist die Blutquelle für viele Edelpferderassen. Das englische Vollblutpferd basiert in seinem Ursprung weitgehend auf arabische Ahnen.

Im Ursprungsland dieser Rasse ist der Zuchtbestand sehr klein geworden. Die Erhaltung dieser Edelrasse ist eine sehr wichtige internationale Kulturaufgabe.

Über das arabische Pferd gibt es eine reichhaltige Literatur. Durch seine Schönheit diente es zu allen Zeiten als Motiv für die bildende Kunst.

- 1 **Ali, Sch. H. (Abstammung und Geburtsjahr unbekannt)**
Zeichnete sich durch vortreffliches Exterieur und vorzügliche Vererbung aus. Ali^{ox} war Beschäler im Hofgestüt Triesdorf des Markgrafen v. Ansbach und Bayreuth, wo er Begründer der Reitrasse wurde.
Stich: Künstler unbekannt.
- 2 **Bairactar^{ox}**
Einer der edelsten Wüstenhengste und der erfolgreichsten Vererber, die je von Arabien nach Europa kamen. Importiert 1817, begründete er den Weltruf des königlichen Arabergestütes Weil in Württemberg. Bairactar beeinflußte durch seine Nachkommen bis heute maßgeblich die führenden Arabergestüte vieler Länder und ist der einflußreichste Stammvater der europäischen Araberzucht.

- Nach einer farbigen Lithographie, wahrscheinlich von Pferdemaler Emil Volkers.
- 3 **Zarif^{ox}, Sch. H., geb. 1837**
Vom Fürsten Pückler als Dreijähriger in der Wüste gekauft. Deckte erst in Ostpreußen und kam 1852 zum Privatgestüt Weil des Königs von Württemberg.
- Lithographie von Emil Volkers.
- 4 **Koheil Aguse^{ox}**
Die herrliche Forellenschimmelstute begründete in Weil eine Familie, aus der Amrath Bairactar stammt. Dieser Hengst wurde für Babolna sehr wertvoll. Die Darstellung der Stute Koheil Aguse ist der Inbegriff klassischer Araberschönheit.
- Nach einer farbigen Lithographie von Emil Volkers, 1856.
- 5 **Mirza^{ox}, Sch. H.**
Mit schwärzlicher Mähne und ebensolchem Schweif, die Haut ganz schwarz, das Haar mit rötlichen Fliegen, besonders am Halse, auf der linken Schulter ein roter Blutfleck. Im Jahre 1821 vom Gestüt Harzburg angekauft. Berühmter Beschäler, der seine Schönheit durchschlagend vererbte.
- Farbfoto von einem Originalgemälde.
- 6 **Amurath^{ox}, Sch. H.**
1834 im Gestüt Weil von Bairactar und Saady geboren. Erfolgreicher Beschäler im Gestüt Weil.
- Lithographie von Emil Volkers
- 7 **Kereja^{ox}, Sch. St.**
1847 im Gestüt Weil von Amurath und Thama geboren. Erfolgreiche Mutterstute im Gestüt Weil.
- Lithographie von Emil Volkers.
- 8 **Fetysz^{ox}**
Geboren 1924 im Gestüt Janow Podlaski von Bakszysz^{ox} u. d. Siglavi Bagdady^{ox} u. d. Mata Chrestowka^{ox} v. Handzar Janiszowka^{ox} u. d. Republica^{ox} v. Eszrak-Seglavi^{ox}. War seit 1937 Hauptbeschäler im Hauptgestüt Trakehnen. Er war in seiner Geburtsstätte und im Hauptgestüt Trakehnen ein erfolgreicher Hauptbeschäler. Fetysz stand im Typ der hochedlen Saklavi-Familie.
- Reproduktion nach dem Originalfoto des polnischen Meisterfotografen Pelcznski in Warschau.
- 9 **Kopfbild** der weltberühmten Araber-Stute Mahroussa.
Foto: von Raswan.
- 10 **Bagdadly^{ox}, geb. 1809**
Von Bagdad nach Konstantinopel gekommen und hier 1817 von Gestütsinspektor Ammon gekauft. Von 1818—1835 Hauptbeschäler im Hauptgestüt Trakehnen. Hervorragender Vererber und bedeutender Stammhengst.
- Radierung: F. Bürde.

- 11 **Artald, Sch. H., geb. 1805** im Friedrich-Wilhelm-Gestüt Neustadt/Dosse v. Bayan^{ox} und Azurine. 1813 war Artald in Schlesien Leibreitpferd Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. In Trakehnen war er Hauptbeschäler von 1815—1818. Radierung: I. H. Bürde.
- 12 **Kapudan, F. H., geb. 1809** in Asien. Abstammung unbekannt. Von 1823 bis 1827 Hauptbeschäler in Neustadt/Dosse. Radierung: I. H. Bürde.
- 13 **Kopfbild des Hengstes Fetysz^{ox}** Die Prägung dieses Kopfes macht seine glanzvolle arabische Abstammung deutlich. Foto: W. Menzendorf, Berlin.
- 14 **Araber-Stuten im Gestüt Weil** Reproduktion:
- 15 **Kopfbild des Hengstes Omar^{ox}** Auch dieses Kopfbild fesselt durch den Adel und die Prägung als Wahrzeichen des Araberpferdes. Radierung: H. Sperling.
- 16 **Das Bild der Araber-Stute Hermeline** zeigt den klaren Typ des Araberpferdes, der auch in langen Generationen in den verschiedensten Zuchttendenien erhalten bleibt. Foto: A. Schnaebeli.
- 17 Wie auch Hermeline ist diese Stute im alten Pferdezuchtlände Mecklenburg gezüchtet und hat noch nichts von dem Glanz der Pferde Arabiens verloren. Foto: A. Schnaebeli.
- 18 **Tajar^o, Fliegenschimmel, geb. 1801** Tajar wurde im April 1814 durch Baron v. Fechtig, der in Triest ein Handelshaus unterhielt, aus Kairo importiert. Von dort aus wurde er an das gräfliche Hunyadysche Reitgestüt zu Kesszi in Ungarn verkauft. Die Organisation dieses Gestütes besorgte der k. u. k. Hofgestüt-Inspektor J. C. Justinus, dessen enthusiastische Liebe für die Pferdekunde in dem klassischen Werk „Allgemeine Grundsätze zur Vervollkommung der Pferdezucht“ (Wien und Triest 1815) gipfelt. Dieses Werk hat auch für die Jetzzeit seine große Bedeutung. Es war dem Grafen Joseph v. Hunyady gewidmet, welcher sich durch die große Unterstützung und Förderung der Pferdezucht verdient gemacht hat.
- 19 **Koalicja^o** (gezüchtet wurde Koalicja 1918 in dem Österreichischen K. K. Staatsgestüt Radautz). Ihr Vater ist Koheilan IV, ein Spitzenhengst des ungarischen Arabergestütes Babolna. Ihre Mutter stammt von Amurath 1881, der in dem Privatgestüt Weil der Könige von Württemberg geboren wurde. Koalicja vollbrachte im polnischen Arabergestüt Janow Podlaski einzigartige Zuchtleistungen. Von Koalicja^{ox} sagt Dr. Friedlinghaus in dem Werk „Arabische Pferde“ — herausgegeben von der Gesellschaft der Züchter und Freunde des

- Arabischen Pferdes: „Name, Abstammung und Leben dieser Vollblut-araberstute sind gleichermaßen symbolisch für die Tradition und Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit in der Araberzucht. — Koalicja, das polnische Wort für Koalition, heißt zu deutsch Zusammen schluß — Vereinigung — Gemeinschaft. In Koalicja mündeten die arabischen Blutströme von Weil, Babolna und Radautz und nahmen von dieser Stute ihren Ausgang in die Araber- und Landes pferdezuchten Polens, nach Rußland, Deutschland und den USA. Ihr Antlitz war ein Bildnis der klassischen Arabermerkmale: Adel, Typ und Schönheit“. Reproduktion nach dem Originalfoto des polnischen Meisterfotografen Pelcznski in Warschau.
- 20 **Camel (Habdan Enzahi), geb. 1952** im ägyptischen Wüstengestüt Kafr Farouk, v. Nazeer u. Kamla v. Sheikh Eli Arab. Das Gestüt Kafr Farouk dient der Rettung und Erhaltung des edlen arabischen Pferdes. Die Erhaltung des Araber-Types in anderer Umwelt ist weitgehend eine Frage der Blutauslese. Dieses Wüstengestüt hat straffe Wüstenaufzucht. Camel (Hadban Enzahi) ist Hauptbeschäler im Hauptgestüt Marbach (Württemberg).
- 21 **Nizam**
Ein Araber mit großer Linienführung. Der unbekannte Künstler dieses Stiches hat den Hengst in der meisterhaften Weise dargestellt, wie er im königlichen Anstand die gespannteste Aufmerksamkeit bändigt. In den Araber- und Anglo-Araber-Zuchten Südfrankreichs diente Nizam zur Zucht.
- 22 **The Alcock Arabian**
Dieser Hengst, der um 1709 nach England importiert wurde, ist unter 11 verschiedenen Namen bekannt.
The Alcock Arabian wurde ein großer Stammvater des Vollblutes. Auf ihn gehen alle jetzt lebenden Schimmel der internationalen Vollblutzucht zurück.
- 23 **Kopf eines Araber-Hengstes**
Foto: Erika Schiele.
- 24 Alter Typ des ägyptischen Renn-Arabers aus dem 17. Jahrhundert.
- 25 Alter Typ eines orientalischen Hengstes, wie er vorzugsweise in England zur Zucht benutzt wurde.

Raum 3 - Trakehner

Ostpreußen ist die Heimat einer alten Pferdezucht, die den Ruf hat, ein vorzügliches Soldatenpferd zu stellen.

In ihrem Ursprung spielen die sog. Sweiken, eine alte eingesessene Landrasse der zähen, genügsamen Art, eine große Rolle. Auch wird angenommen, daß Nachkommen der Ordensritterpferde bei der Bildung der Rasse mitgewirkt haben.

Mit der Gründung des Hauptgestütes Trakehnen und der Landgestüte kam allmählich eine einheitliche Zuchtrichtung auf. Mit dem Jahre 1787 begann eine systematische Züchtung von Zuchtpferden, die ein möglichst vollkommenes Soldatenpferd stellen konnte. Damals führte der Oberstallmeister Graf Lindenau eine Generalmusterung des Hauptgestütes Trakehnen durch, bei der viele Pferde ausrangiert wurden. Von diesem Zeitpunkt datiert das Zuchtziel eines Soldatenpferdes für die preußischen Haupt- und Landgestüte.

Trakehnen erreichte bald einen hohen Gütestand, von dem die Pferdezucht des Ostens größten Nutzen hatte.

Aus einer Mischung von Orientalen, englischen Warmblütern und Vollblut-hengsten entstand das Trakehner Pferd. Der markante Typ wurde dann in langen Generationsreihen von der Trakehner Scholle geformt, wobei selbstverständlich die Zuchtauslese nach Leistung und Exterieur eine große Rolle spielte.

Die Geschichte des Hauptgestütes Trakehnen und der ostpreußischen Landes-pferdezucht ist reich an größten Zuchterfolgen. Eines der wertvollsten Eigen-schaften ist seine Härte, Ausdauer und Genügsamkeit. Seine gewaltigste Leis-tungsprobe gab es am Ende des zweiten Weltkrieges auf der Flucht nach dem Westen. In dieser Tragödie, die kaum Gegenbeispiele in der Geschichte hat, bewies das ostpreußische Pferd eine Leistungsbereitschaft unvorstellbaren Ausmaßes. Das Resultat einer jahrhundertlangen konsequenten Zuchtauslese auf Härte und Genügsamkeit!

Aus kleinen geretteten Restbeständen einer großen Landeszucht entwickelt sich dieses Pferd Trakehner Abstammung auf den verschiedenartigsten Schol-len der Bundesrepublik auffallend typgetreu weiter und findet immer das Interesse von Pferdeliebhabern aus aller Welt.

1 „Eichenallee“

(Das Wahrzeichen Trakehnens)

Gemälde von Alice Krüger, München.

Leihgabe v. Erich Clausen, Wahnebergen (Krs. Verden/Aller).

2 Eine Stutenherde Trakehnens

Reproduktion nach einem Gemälde von G. Koch.

3 Ostpreußische Remonten auf Ferdinandshof

Druck: E. Volkers.

4 Charm, F., geb. 1902 in Trak. v. (Moeros^{xx} oder) Obelisk u. Charitas v. Orcus.

Bedeutender Zuchthengst, der besonders in dem weltberühmten Privat-gestüt Weedern des Herrn v. Zitzewitz von großem Einfluß wurde.

Druck: K. Volkers.

5 Morgenstrahl, F. H., geb. 1896 Trak. v. Blue Blood^{xx} u. Moba v. Lolly-pop^x.

Dieser Trakehner Hauptbeschäler wurde zu einem Baustein der ost-preußischen Landeszucht.

Druck: H. Sperling.

- 6 **Habakuk, F. H., geb. 1897 in Trak.** v. Moeros u. Habile v. Orcus. Dieser Beschäler hat ebenfalls seine großen Zuchtverdienste besonders um die Weedener Zucht.
Druck. R. S.
- 7 **Moeros^{xx} F. H. geb. 1886** v. Gunnersbury^{xx} u. Moelfra v. Rosicrucian. Hochnobler Hengst mit beispiellosen leichten und raumgreifenden Gängen, bei denen besonders der gehobene Antritt ein Vorzug war. Die Vererbung des Beschälers war vorzüglich.
Druck: K. Volkers.
- 8 **Pirat, F. H., geb. 1914** v. Tempelhüter u. Paula von Pizzo. Bedeutender Vererber in der ostpreußischen Zucht.
Foto: A. Schmidt, Insterburg.
- 9 **Tempelhüter, dbr. H., geb. 1905** Trak v. Perfectionist^{xx} u. Teichrose v. Jenissei. Dieser Trakehner Hauptbeschäler hatte einen gewaltigen Zuchterfolg und wurde eine der tragenden Säulen der ostpreußischen Zucht.
Foto: A. Schmidt, Insterburg.
- 10 **Bulgarenzar, F. H., geb. 1915** v. Habakuk u. Bulgarenfürstin v. Fechtmeyer. Bildschöner Hengst mit enormen Gängen und vorzüglicher Vererbung.
Foto: A. Schmidt, Insterburg.
- 11 **Dampfroß, F. H., geb. 1916** v. Dingo u. Laura v. Passvan. Bezaubernd durch seinen Adel und seine einmaligen Gänge. Ein Vererber von unbeschreiblicher Bedeutung. Ebenfalls wie Tempelhüter eine tragende Säule der ostpreußischen Zucht.
Foto: A. Schmidt, Insterburg.
- 12 **Hagen, F. H., geb. 1929** Trak. v. Dampfroß u. Hora v. Tempelhüter (Bild Nr. 88). Dieser Beschäler aus der Verbindung Dampfroß x Tempelhüter hat einige Jahre im Landgestüt Osnabrück gewirkt.
Foto: A. Schmidt, Insterburg.
- 13 **Oglan^{ox}, geb. 1809** in Arabien, Abstammung unbekannt. Hauptbeschäler in Trakehnen.
Radierung: I. H. Bürde.
- 14 **Amber^{xx}, F. H., geb. 1811** in England v. Selim u. Woodnymph v. Trum-pator. Von 1819—1824 Hauptbeschäler in Trakehnen. Einflußreicher Hengst bei dem Aufbau des Gestütes.
Radierung: I. H. Bürde.
- 15 **Rodrich, br. H., gez. 1803** in Trakehnen v. Meteor^x u. Lady Nelson. Der Hengst kam 1807 in den Leibreitstall in Berlin und wurde 1812 Hauptbeschäler in Trakehnen. Rodrich hatte bedeutenden Zuchteinfluß.
Radierung: I. H. Bürde.

- 16 **Melilcoma**
Eine Zuchstute Trakehnens in den Jahren um 1800.
Radierung: I. H. Bürde.
- 17 **Turcmainatti, br. H., gez. 1884**, Abstammung unbekannt.
Hauptbeschäler im Friedrich-Wilhelm-Gestüt. Dieses Gestüt erhielt 1791 den Hengst als Geschenk vom Fürsten Kaunitz aus Wien.
Turcmainatti hat unbeschreiblichen Zuchteinfluß auf die Zuchten von Neustadt/Dosse und Trakehnens. Er ist einer jener Stammhengste, die man als Rassegründer bezeichnen darf.
Dieses Bild des Hengstes, der häufig gemalt wurde, zeichnete der Gestütsinspektor Ammon.
- 18 **Nedjed^{ox}, Sch. H., gez. 1810** in Arabien, Abstammung unbekannt.
Hauptbeschäler in Trakehnens. Auch Nedjed zählt zu den großen Ahnherren der Trakehner Zucht und hat sich durch Vererbung seiner klassischen Schönheit ausgezeichnet.
Radierung: I. H. Bürde.
- 19 **Bild einer ostpreußischen Remonte**
Druck: E. Volkers.
- 20 **Trakehner Stuten im Gestüt Hunnesrück**
Aufnahme von W. Menzendorf, Berlin.
- 21 **Trakehner Pferde im Gestüt Schmoel (Holstein)**
Aufnahme von W. Menzendorf, Berlin.

Raum 5 - Vollblüter

Vollblut . . . ein Zauberwort in dem weltweiten Kreis der Pferdefreunde! England ist das Geburtsland dieser Pferderasse. Sie hat ihren Ursprung in orientalischen Ahnen, die von etwa 1650 an nach England importiert wurden. Dort wurden sie entweder in ihrer Ursprungsrasse blutmäßig rein erhalten oder mit der alteingesessenen englischen Galloway-Rasse gekreuzt. Schnelligkeit, Ausdauer und Härte waren die ständige Auslese in allen Generationen. Die Vollblutzucht hat die ältesten und zugleich reichhaltigsten Unterlagen über die Leistungen der Pferde. Von etwa 1700 an wurden die Leistungen in Rennkalendern veröffentlicht. Die Zucht des englischen Vollblutpferdes verfügt über die größte Literatur aller Tierrassen. Ebenso groß ist die Bedeutung des Vollblutpferdes als Motiv für die bildende Kunst. Ganze Genealogien lassen sich durch die Porträts von Vollblutpferden zusammenstellen und ermöglichen die Förschung der Exterieurvererbung. Die Vollblutzucht hat seit Jahrhunderten ein feststehendes Zuchtziel, an dem nie etwas geändert wurde: Leistung als Begriff von Ausdauer, Schnelligkeit und Härte — durch und durch gezüchtet!

- 1 **Eclipse, F. H., geb. 1. 4. 1764** v. Marske u. Spiletta.
Starts: 19 — Siege: 19.

Gezüchtet ist Eclipse im Gestüt des Herzogs v. Cumberland. Eclipse ist ein Ur-Urenkel des Orientalen Darley Arabian und ist der wichtigste Stammhengst dieser großen Hengstlinie.
Repro nach einem Gemälde von G. Stubbs.



Orlando^{xx}

br. H. geb. 1841 in Engl. v. Touchstone v. Vulture. engl. Derby-Sieger.

2 St. Simon, br. H., geb. 1881 v. Galopin u. St. Angela.

Starts: 9 — Siege: 9.

St. Simon war das beste Rennpferd und der erfolgreichste Zuchthengst der englischen Vollblutzucht und steht mit Eclipse auf einsamer Höhe der Zuchterfolge.

Repro nach einem Gemälde von E. Adam.

3 Persimmon, br. H., geb. 1893 v. St. Simon u. Perditta II.

Persimmon's Mutter Perditta II ist auch Mutter von Florizel II und Diamond Jubilee. Durch die Renn- und Zuchterfolge ihrer Söhne gehört Perditta II zu den Perlen der Vollblutzucht. Persimmon ist u. a. Sieger im Derby, St. Leger und 2000 Guineas. In der Zucht wurde er ein durchschlagender Erfolg. Von seinen vorzüglichen Produkten sei an dieser Stelle nur die einmalige Sceptre genannt.

Repro nach einem Gemälde von E. Adam.

4 Cossack, F. H., geb. 1844 v. Hetman Platoff u. Joannina.

Starts: 20 — Siege: 3 / engl. Derby.

Repro nach einem Gemälde von H. Hall.

5 The Emperor, F. H., geb. 1841 v. Defence u. St. v. Reveller.

Starts: 4 — Siege: 2.

The Emperor wurde 1851 nach Frankreich verkauft. Dort hat er in seinem Sohn Monarque einen großen Stammhengst geliefert.

- 6 **Rataplan, F. H., geb. 1850** von The Baron und Pocahontas.
Starts: 71 — Siege: 42.
Repro nach einem Gemälde von H. Hall.
- 7 **The Baron, F. H., geb. 1842** v. Birdcatcher und Echidna.
Starts: 4 — Siege: 2 / engl. St. Leger, engl. Cesarewitch.
The Baron wurde 1849 nach Frankreich verkauft. In England hinterließ er an Stockwell und dessen Bruder Rataplan zwei Nachkommen von größter Bedeutung.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 8 **Birdcatcher, F. H., geb. 1833** v. Sir Hercules u. Guiccioli.
Starts: 20 — Siege: 9.
Birdcatcher war ein wichtiger Stammhengst. Er glänzte besonders durch Vererbung von Springtalent und wurde die große Pfahlwurzel von Blutlinien, deren Produkte besondere Eignung für den Jagdkurs hatten.
Repro nach einem Gemälde von H. Hall.
- 9 **Macaroni, b. H., geb. 1860** v. Sweetmeat u. Jocese.
Starts: 9 — Siege: 7 / engl. 2000 Gs., engl. Derby.
Macaroni wurde besonders durch seine Töchter berühmt. Unter ihnen ragen Spinaway, Sunshine, Lady Audley, Mavis, Frivolity, Lily Agnes, Tiger Lily, Windermere und Bonnie Jane hervor.
Repro nach einem Gemälde von H. Hall.
- 10 **Gladiateur, br. H., geb. 1862** v. Monarque u. Miss Gladiator.
Starts: 19 — Siege: 16 / engl. 2000 Gs., engl. Derby, engl. St. Leger, Grand Prix de Paris.
Gladiateur ist ein Ruhmesblatt der französischen Vollblut-Züchtung. Er gehört für alle Zeiten zu den Größen der Rennbahn. Sein Denkmal steht auf dem französischen Rennplatz Chantilly bei Paris.
Repro nach einem Gemälde von H. Hall.
- 11 **Voltigeur, dbr. H., geb. 1847** v. Voltaire u. Martha Lynn.
Starts: 11 — Siege: 6 / engl. Derby, engl. St. Leger.
Voltigeur's Sohn Vedette führte seine Hengstlinie fort. Eine Anzahl von zuchtbewährten Töchtern haben das Erbe ihres Vaters Voltigeur verbreitet.
Repro nach einem Gemälde von H. Hall.
- 12 **Selim, F. H., geb. 1802** v. Buzzard u. St. v. Alexander.
Starts: 8 — Siege: 6.
Ein bildschöner Hengst, der seinen Adel vererbte. In der Herod-Vaterlinie hat er eine bedeutende Stellung. Von seinen Söhnen sind Sultan und Langar die bedeutendsten in der Zucht geworden. Die Selim-Töchter hatten viel Zuchtqualität und waren besonders edel.
Repro nach einem Gemälde von H. B. Chalon.
- 13 **Rubens, F. H., geb. 1805** v. Buzzard u. St. v. Alexander.
Starts: 12 — Siege: 7.

- Rubens ist im Gegensatz zu seinem Bruder ein „vollfleischiges“ Pferd gewesen. Seine Töchter sind besonders wertvoll geworden und zeichneten sich durch die Vererbung von Schnelligkeit aus. Das Blut der Geschwister Selim, Rubens, Castrel (dieser ist Vater von Pantaloon) ist im allgemeinen durch Vererbung von Schnelligkeit bekannt geworden. Repro nach einem Gemälde von J. Barrenger.
- 14 **The Flying Dutchman, dbr. H., geb. 1846** v. Bay Middleton und Barbelle. Starts: 16 — Siege: 15 / engl. Derby.
Der Hengst war ein vorzügliches Rennpferd. 1859 wurde er nach Frankreich verkauft. Seine Tochter Flying Duchess hinterließ in England den Derby-Sieger Galopin, der als Vaterpferd erste Klasse war. The Flying Dutchman ist in Frankreich besonders durch seinen Sohn Dollar hervorgetreten, welcher eine gewaltige Zuchtbedeutung hat.
Repro nach einem Gemälde von H. Hall.
- 15 **Camel, br. H., geb. 1822** v. Whalebone und St. v. Selim.
Starts: 9 — Siege: 6.
Durch seinen Sohn Touchstone ist sein Blut in der Vollblutzucht weit verbreitet.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 16 **Banter, dbr. St., geb. 1826** v. Master Henry und Boadicea.
Banter wurde Mutter von 17 Fohlen, von denen Touchstone die größte Bedeutung hat. Dieser Hengst wurde ein großer Stammvater des Vollblutes.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 17 **Touchstone, dbr. H., geb. 1831** v. Camel und Banter.
Starts: 21 — Siege: 16 / engl. St. Leger.
Touchstone ist durch Söhne und Töchter hervorgetreten. Er ist einer der wertvollsten Stammhengste der Vollblutzucht. Von seinen zahlreichen Nachkommen seien die klassischen Sieger Orlando, Cotherstone, Newminster, Surplice, Mendicant und Blue Bonnet genannt.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 18 **Emma, F. St., geb. 1824** v. Whisker und Gibside Fairy.
Sie gehört ebenfalls zu den erfolgreichen Müttern des Vollblutes. Ihr Gestütsrekord sind 17 lebende Fohlen. Von ihren Nachkommen seien die Derby-Sieger Mündig und Cotherstone genannt. Mündig und Mickle Fell, letzterer ebenfalls ein Sohn der Emma, wirkten mit gutem Erfolg im Hauptgestüt Trakehnen. Die Touchstone-Tochter der Emma „Mowewina“ fohlte den Sieger der dreifachen Krone West-Australien. Die Mutterlinie der Emma gehört auch in der Jetztzeit zu den erfolgreichen Familien der Zucht.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 19 **Bay Middleton, br. H., geb. 1833** v. Sultan und Cobweb
Starts: 7 — Siege: 7 / 2000 Guineas und Derby.
Dieser ungeschlagene Sohn der vorzüglichen Rennstute Cobweb hat

durch seinen Sohn The Flying Dutchman und durch seine Töchter Ellen Middleton, Physalis, Ennui und Sunflower sich großen Einfluß auf das Zuchtgeschehen sichern können.

Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.

- 20 **Barbelle, br. St., geb. 1836** v. Sandbeck und Darioletta.
Barbelle fühlte den außergewöhnlich guten The Flying Dutchman. Auch der St. Leger-Sieger Van Tromp ist ihr Produkt. Durch The Flying Dutchman ist ihr Blut weit verbreitet worden.

Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.

- 21 **Pantaloон, F. H., geb. 1824** v. Castrel und Idalia.
Starts: 7 — Siege: 6.
Pantaloон ist der Vater des Leger-Siegers Satirist. Von seinen zuchtbewährten Töchtern sei die Oaks-Siegerin Ghuznee genannt. Pantaloон vererbte häufig die talergroßen schwarzen Flecke im Fuchskleide, ein Charakteristikum in der Haarfarbenvererbung.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.

- 22 **Languish, br. St., geb. 1830** v. Cain und Lydia.
Languish konnte einen größeren Familienzweig begründen, aus dem viele gute Pferde hervorgingen. Der mehrfache deutsche Champion-Beschäler Ticino geht z. B. in direkter Mutterlinie auf Languish zurück. Sie ist die 10. Ahnin dieses Hengstes.

Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.

- 23 **Stuten im westfälischen Vollblutgestüt Ebbesloh**
Foto: W. Menzendorf, Berlin.

- 24 **Orlando, br. H., geb. 1841** v. Touchstone u. Vulture.
Starts: 12 — Siege: 10 / engl. Derby mit Jockey Flatman.
Orlando wurde durch seinen Adel, seinen Glanz und seine sichere Exterieurvererbung besonders für Halbblutzuchten wertvoll. Durch ganz besonders qualitätsvolle Töchter hat Orlando auch in der Vollblutzucht seine unsterblichen Verdienste.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.

- 25 **Chevalier d'Industrie, F. H., geb. 1854** v. Orlando u. Industry.
Starts: 14 — Siege: 3.
Chevalier d'Industrie's Tochter Malpractice ist die Großmutter des erstklassigen Isinglass, dessen Hengstlinie in voller Blüte steht. Chevalier d'Industrie's Söhne Fripionier und Blenheim haben in Trakehnen und im Landgestüt Celle unvergängliche Zuchtwerte geschaffen.
Repro nach einem Gemälde von E. Corbet.

- 26 **Plumper^{xx}, F. H., geb. 1817** v. Election u. St. v. Stamford.
Dieser vom König von England gezüchtete Hengst hatte im Gestüt Base-dow des Grafen Hahn bedeutende Erfolge.
Repro nach einem Gemälde von A. Adam.

- 27 **Robin Hood^{xx}, R. H., geb. 1818** v. Muley u. Miss Witch v. Sorcerer.
Eine Zuchtsäule der Mecklenburger Zucht. Ein Vererber von unbe-

- schreiblich großer Bedeutung. Vater u. a. v. Phönix, der in Celle zu großen Zuchtehren kam und von Black Comet^{xx}, dessen Tochter Antigone die Mutter des Stammhengstes Zernebog wurde.
- Repro nach einem Gemälde von A. Adam.
- 28 **Logic, br. H., geb. 1820**, gezüchtet vom Herzog von Grafton, vom Selim, aus der gleichfalls vom Herzog von Grafton 1810 gezüchteten Pi-quet, vom Sorcerer — Prunella, vom Highflyer — Promise, vom Snap. Der Logic mißt 5 Fuß 3 1/2 Zoll Preußisch Maß. Die vielfachen außerdentlichen Leistungen dieses höchst ausgezeichneten, seltenen Pferdes, während einer sechsjährigen Renn-Laufbahn in England, durchaus ohne irgend einen Nachteil für Konstitution oder Schenkel, weisen dem Logic eine wohlerworbene Stelle unter den ersten Pferden seiner Zeit an.
- Repro nach einem Gemälde von A. Adam.
- 29 **Godolphin, br. H., geb. 1818** v. Partisan u. Ridicule. Godolphin wurde 1827 für das Gestüt Basedow angekauft. Von seinen Nachkommen seien Burlington (Landgestüt Celle) und Gondolier genannt. 1830 ist der Hengst wieder nach England verkauft worden.
- Repro nach einem Gemälde von A. Adam.
- 30 **Teddington, F. H., geb. 1848** v. Orlando u. Miss Twickenham. Starts: 18 — Siege: 10 / engl. Derby.
Kam 1861 nach Österreich-Ungarn.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 31 **Jährlingsstuten im Hauptgestüt Graditz**
Foto: W. Menzendorf, Berlin.
- 32 **Nereide, br. St., geb. 1933** v. Graf Isolani oder Laland u. Nella da Gubbio.
Starts: 10 — Siege: 10 / Sierstorpff-Rennen, Zukunfts-Rennen, Ratibor-Rennen, Kisasszony-Rennen, Preis der Diana, Nickel-Rennen, Eintracht-Rennen, Deutsches Derby, Braunes Band v. Deutschland.
Nereide, die Mutter von Nuvolari und Nordlicht, ist durch ihre Nachzucht zu einer der wertvollsten Zuchtmutter geworden. Niederländer, Neckar, Nizam gehören zu den großen Siegern aus dieser Mutterlinie, die durch Nearco internationale Bedeutung hat.
Foto: W. Menzendorf, Berlin.
- 33 **Oleander, br. H., geb. 1924** v. Prunus und Orchidee II.
Starts: 23 — Siege: 19 / Sieger u. a. in: Großer Preis von Baden-Baden (dreimal), Großer Preis von Berlin (zweimal), Gladiatoren-Rennen, 3. Platz im Prix de l'Arc de Triomphe.
Der Heros der deutschen Vollblutzucht, der neunmal an der Spitze der erfolgreichen Beschäler stand. Seine Nachkommen Orsenigo, Pink Flower, Erno, Wunderhorn und Samurai werden auch im Auslande zur Zucht benutzt.
Foto: W. Menzendorf, Berlin.

- 34 **Tramp, br. H., geb. 1810** v. Dick Andrews u. St. v. Gohanna.
Starts 13 — Siege: 9.
Tramp gehörte ebenfalls zu der ersten Garnitur der Vollblutbeschäler. Er gab besonders Härte und Stehvermögen seinen Produkten mit auf den Lebensweg.
Repro nach einem Gemälde von J. F. Herring.
- 35 **Partner, F., geb. 1718** v. Jigg und Sister to Mixbury.
Starts: 7 — Siege: 7.
Bedeutender Zuchthengst, der am Aufbau der Vollblutzucht stark beteiligt ist.
Repro nach einem Gemälde von Segmour.

Raum 6 - Vollblüter

- 1 **Stockwell, F. H., geb. 1849** v. The Baron u. Pocahontas.
Starts: 21 — Siege: 12 / engl. 2000 Gs., engl. St. Leger mit Jockey Norman.
Stockwell nannte man den Beschälerfürsten. Er ist durch Söhne wie auch durch Töchter gleich wertvoll geworden. Von seinen Söhnen und Töchtern sind Blair Athol, St. Albans, Lord Lyon, Doncaster, The Marquis, Regalia, Caller Ou und Achievement Sieger in den klassischen Zuchtplüfungen Englands.
Stich von H. Hall.
- 2 **Cosa Rara, br. St. (Mutter des Zampa), geb. 1825**, gezüchtet im Herzoglichen Gestüt Alsen, vom Pot 8 os, aus der 1817 geborenen Fuchsstute Tippitiwitchet, vom Woful, deren Mutter Zora (der Mutter des Fuchshengstes Nonsense), Schwester des Azor, vom Selim, aus der Zoraide, vom Don Quixote, deren Mutter Lady Cow, vom John Bull — Drone usw. Auch dieses vorzügliche Bild, welches, wie alle Arbeiten des Künstlers, das große Verdienst anatomisch korrekter Zeichnung hat, ist nach einem älteren Gemälde; das zu den Füßen der Stute ruhende Füllen ist der jetzt so kolossale noble Zampa. Die Landschaft zeigt einen andern der so reizend gelegenen Paddocks in der Nähe des Herzoglichen Schlosses.
Stich von A. Adam.
- 3 **Belus, F. H., geb. 1832**, gezüchtet vom Lord Chesterfield, vom Emilius, aus der Babel (früher Lilius), Gewinnerin der Oaks 1826, vom Interpreter, aus der Fair Ellen, vom Wellesley Grey Arabian — Maria, vom Highflyer — Nutcracker, vom Matchem.
Dieser Hengst mißt 5 Fuß 7 1/2 Zoll Preußisch Maß, fortwährend ausgebildet, und aus so edlem Geschlecht, ist er sowohl für die starke Vollblut-, als auch für die Landes-Pferdezucht von seltenem Wert, wie davon die bereits von ihm gefallene zahlreiche junge Aufzucht ein

Zeugnis gibt. — Es ist unmöglich, ein in jeder Hinsicht treueres und besseres Bild vom Belus zu liefern, als das vorliegende.

Stich von A. Adam.

- 4 **Zank, dbr. H., geb. 1961** im westfälischen Gestüt Quenhorst v. Neckar u. Zacateca v. Zuccarello.

Zank lief in den Farben von W. Vischer (Frankfurt/M.) und ist Sieger im Österreichischen und Deutschen Derby. In beiden Rennen war der Rumäne J. Pall im Sattel. Zank ist jetzt Beschäler im Gestüt Quenhorst. Farbfoto: W. Menzendorf, Berlin.

Gestiftet vom Besitzer des Hengstes.

- 5 **Kisber, br. H., geb. 1873** im K. Ung. Staatsgestüt Kisber v. Buccaneer u. Mineral v. Rataplan.

Sieger im englischen Derby und Grand Prix de Paris. War Beschäler im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Harzburg.

Reproduktion nach dem Gemälde von K. Volkers.

- 6 **Hymenaeus, br. H., gez. 1869** von der Rawcliffe Comp., von Lord Clifden u. Cantata v. Wild Dayrell.

In sechs Rennzeiten hatte Hymenaeus 44 Starts und 26 Siege u. a. im Deutschen Derby, Hertefeld-Rennen und Silbernen Schild. War Beschäler im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Harzburg.

Reproduktion nach einem Gemälde.

- 7 **Gouverneur, F. H., gez. 1888** von Mons. E. Blanc in Frankreich v. Energy u. Gladia v. Tournament.

Gewinner guter Rennen in England und Frankreich. Zweiter im engl. Derby.

Vater vieler guter Pferde wie Altgold, Flieder, Stoßvogel, Tuki und Wohlfahrts. War Beschäler im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Harzburg. Reproduktion nach einem Gemälde von H. Sperling.

- 8 **Gestütpferde im Vollblutgestüt Harzburg**

Reproduktion nach einem Gemälde von K. Volkers.

- 9 **Calveley, br. H., gez. 1895** vom Herzog von Westminster in England v. St. Serf u. Sandiway v. Doncaster.

Calveley beherrschte durch seine vorzüglichen Nachkommen lange Jahre den deutschen Hindernissport.

Reproduktion nach einem Gemälde von H. Sperling.

- 10 **Admiral Hawke, F. H., gez. 1907** v. Major E. Loder in Irland v. Gallinule u. Admiration v. Saraband.

War Beschäler im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Harzburg.

Reproduktion nach einem Gemälde von K. Volkers.

- 11 **Phantom Mare, hellbraune Stute, geb. 1822**, gezüchtet von Sir John Shelley, vom Phantom, aus Maresfield's Mutter, vom Sorcerer, Großmutter Tawny, vom Mentor — Jemima, vom Satellite.

Gleichzeitig mit dieser schönen und edlen Stute gingen noch mehrere auserlesene Vollblut-Mutterstuten des stärksten Schlages, als z. B.

23 Soothsayer Mare, aus der Oliveira; Sister to Bulldog, vom Tiresias, aus der Spinning Jenny, vom Juniper; Imprudence, vom Emilius; Comus Mare, aus der Flora (Sister to Oiseau); Joung Tippitiwitchet, vom Herod; Linda, hellbr. Stute, vom Mameluke, aus der Linda, vom Waterloo, nach Ostpreußen. Die Letztere — eine Stute, wie sie selten gefunden wird — verwarf auf der Reise Zwillinge und starb infolge dieses Unfallen. Es war unstreitig ein interessanter Anblick, diese vorzüglichen Stuten, wie die in sehr ähnlichem Bilde jetzt vor uns stehende, nach einem schon älteren Ölbilde Albrecht Adam's entworfen, auf dem Herzoglichen Gestüt vereint zu sehen. Leider hat der erwähnte Transport nach Ostpreußen in schon vorgerückter Jahreszeit auf der langen und beschwerlichen Reise viele Unfälle erlitten. Die längere Zeit an eine behaglich ruhige Lebensweise auf den Herzoglichen Gestüthöfen gewöhnten hochedlen Stuten, zum Teil schon schwer an ihren Füßen tragend, litten durch die ungewohnt große Anstrengung, fortdauernden Futter und Wasserwechsel und nicht gehörige Sorgfalt der Wärter auf beklagenswerte Weise.

Stich von A. Adam.

12 **Stutenherde im Vollblutgestüt Harzburg**

Reproduktion nach einem Gemälde von H. Sperling.

13 **Kisber, br. H., geb. 1873** im K. Ung. Staatsgestüt Kisber v. Bucaneer u. Mineral v. Rataplan.

Sieger im engl. Derby und Grand Prix de Paris. War Beschäler im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Harzburg.

Reproduktion nach einem Gemälde von H. Sperling.

14 **Emilius, dbr. H., gez. 1875** im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Harzburg v. Scottish Chief u. Katie v. Y. Melbourne.

Als Jährling für den hohen Preis von 19 420 Mark verkauft, wurde Emilius in England trainiert. In dem größten Zweijährigen-Rennen der Welt, in dem „Middlepark Plate“, ging Emilius zum ersten Male an den Start und wurde von Beauclerc nach hartem Kampf geschlagen; auf dem 3. Platz endete die spätere klassische Siegerin Pilgrimage, die durch ihre beiden Enkel Swynford und Chaucer größte züchterische Weltgeltung hat. War Beschäler im Herzogl. Brschw. Vollblutgestüt Braunschweig. Reproduktion nach dem Gemälde von H. Sperling.

15 **Herold, dbr. H., geb. 1917** v. Dark Ronald u. Hornisse v. Ard. Patrick. Starts: 9 — Siege: 8 / Derby, Großer Preis v. Berlin, St. Leger.

Herold's Söhne Alchimist und Arjaman gehören zur deutschen Zuchtelite. Lopus, Panzerturm und Dionys waren ebenfalls gute Sieger. Besonders wertvoll waren die Herold-Töchter, von denen Antonia, Legation, Landesherrin, Lehnherrin, Sichel und Valladolid genannt seien.

Gemälde von O. Merté.

Gestiftet vom preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

- 16 **Köpfe von zwei Vollblutpferden**
Repros nach Gemälden von H. Sperling
- 17 **Fels, br. H., geb. 1903** im Gestüt Waldfried.
Sieger im Deutschen Derby. Gewann 18 Rennen bei 19 Starts.
Gewinnsumme: 417 310 RM.
Dieser Hannibal-Sohn aus der Festa, die eine der besten Mutterstuten der internationalen Zucht wurde, ist auch als Beschäler hervorgetreten.
Farbdruck von H. Sperling.
- 18 **Galtee More, br. H., geb. 1894** in Irland v. Kendal u. Morganette v. Springfield.
Hervorragendes Rennpferd, Gewinner des englischen Derbys und St. Leger.
Seine Nachkommen zeigten große Rennfähigkeit. Durch Fervor und seine Tochter Orchidee II, die Mutter eines Klasspferdes wie Oleander wurde, hat Galtee More der deutschen Zucht sehr genutzt.
Farbdruck von H. Sperling.
- 19 **Landgraf, br. H., geb. 1914** im Gestüt Walburg v. Louviers u. Ladora v. Ladas.
In 5 Rennen ungeschlagen. Sieger im Henckel-Rennen, Union-Rennen, Deutschen Derby und Großen Preis von Berlin.
Hervorragender Vererber, der in Hausfreund und Ferro zwei deutsche Derby-Sieger stellte. Seine Vaterlinie nennt man die Linie der Derby-Sieger. Sie stellte außer diesen beiden genannten Hengsten folgende weitere Sieger dieses klassischen Rennens: Abendfrieden, Athanasius, Ticinio, Niederländer, Neckar, Orsini, Lustige, Wilderer, Zank und Ilix.
Farbdruck von K. Volkers.
- 20 **Dark Ronald, dbr. H., geb. 1905** in Irland v. Bay Ronald u. Darkie v. Thurio.
Er ist Sieger in 4 Rennen. Der deutschen Zucht hat er außerordentliche Dienste erwiesen. Er zählt zu den unvergesslichen Zuchtgrößen und steht in der Weltrangliste der Spitzenbeschäler durch seine Nachkommen in der internationalen Zucht.
Farbdruck von G. Rüdiger.
- 21 **Caius, F. H., geb. 1900** in Frankreich v. Réverend u. Choice v. Galopin.
Mit 24 Siegen galoppierte er 476 937 Frs. zusammen. Als Beschäler gehörte er zur Spitzengruppe und ist u. a. Vater von Csardas (Sieger im Österreichischen Derby) u. Turmfalke (Sieger im Deutschen Derby).
Farbdruck von G. Rüdiger.
- 22 **St. Maclou, br. H., geb. 1898** in England v. St. Simon u. Mimi v. Barcaldine.
Gutes Rennpferd und erfolgreicher Beschäler, der immer in der Spitzengruppe der in der deutschen Vollblutzucht tätigen Vollblutbeschäler stand.
Farbdruck von H. Sperling.

- 23 **Hochstapler, br. H., gez. 1870** von Graf J. Renard in Schlesien v. Saver-nake u. La Traviata v. West Australien.
Erstklassiges Rennpferd mit Siegen in Deutschland, England und Österreich-Ungarn.
Farbdruck von H. Sperling.
- 24 **Hammurabi, F. H., gez. 1903** im Hauptgestüt Graditz von Gallinule u. Helm v. Morion.
Hammurabi gewann bei 23 Starts 15 Rennen, u. a. Fürstenberg-Memo-rial, Deutsches St. Leger und Großer Preis von Baden.
Farbdruck von H. Sperling.
- 25 **Chamant, br. H., gez. 1874** in Frankreich v. Mortemer u. Araucaria v. Ambrose.
Er gewann die 2000 Guineas.
Chamant war der Regenerator der deutschen Vollblutzucht. Seine Pro-dukte gewannen Millionen auf der Rennbahn und in der Zucht. Seine Mutter Araucaria ist Halbschwester u. a. v. Stockwell, Rataplan und King Tom.
Farbdruck von H. Sperling.
- 26 **Charles XII, dbr. H., gez. 1836** in England v. Voltaire u. Wagtail v. Prime Minister.
Gewinner guter Rennen u. a. Doncaster, St. Leger und Goodwood Cup.
Stich von J. F. Herring.
- 27 **Neckar, R. H., geb. 1948** im Gestüt Erlenhof v. Ticino u. Nixe v. Arjaman.
Starts: 9 — Siege: 6, u. a. Derby, Union-Rennen, Henckel-Rennen.
Mehrfacher Champion-Beschäler.
Foto von W. Menzendorf.
- 28 Ansicht aus dem Vollblutgestüt Erlenhof bei Homburg v. d. H.
Farbfoto von E. Clausen.
- 29 **Antike Kommode**
Leihgabe der Buch- und Kunsthändlung G. Siems, Verden.
- 30 **Kopfbild MANGON^{XX}**
db. H., geb. 1949 von Gundomar und Mainkur. Starts: 17; Siege: 8;
Henckel-Rennen, Deutsches Derby, zweimal Großer Preis von Nord-rhein-Westfalen, Großer Preis von Baden-Baden.
Foto: W. Menzendorf, Berlin.
Gestiftet: W. Menzendorf, Berlin.

Raum 7

Berühmte Reiter und Pferde des Vollblutsports

Diese Ausstellung dient dem Andenken berühmter Reiter des Rennsports, sowohl den Herrenreitern wie auch den Berufsreitern.

Die Sammlung ist noch nicht vollständig und wird entsprechend ergänzt.

- 1 Freiherr E. von Falkenhausen auf **Nachtschwalbe**.
- 2 Graf Fr. Metternich auf **Master Willie**xx.
156 Siege bei 456 Ritten.
- 3 **Freiherr Carl von Maltzahn**.
Champion der Jahre 1831, 1832, 1834, 1835. Der erste Generaldirektor der preußischen Gestüte.
Reproduktion nach einem Gemälde von Steffeck.
- 4 Freiherr A. von Cramm auf **Le Mancenillier**xx.
Von Cramm siegte in 120 von 303 gerittenen Rennen.
Foto: Schnaebeli.
- 5 Graf Brinski auf **Prince Giles I**.
Foto: Schnaebeli.
- 6 Herr O. Oehlschläger auf **Flamingo**xx, dem Sieger des Armee-Jagdrennens.
Foto: Schnaebeli.
- 7 „**Über den Wassergraben in Karlshorst**“.
Foto: Menzendorf, Berlin.
- 8 Lt. von Treskow I auf **Windsbraut**xx.
Foto: Schnaebeli.
- 9 Oblt. von Goßler auf **Kühlte**xx.
Foto: Schnaebeli.
- 10 **Von Kramsta**.
Aquarell
- 11 **Über den Wassergraben**.
Aquarell
- 12 Oblt. Hoffmann auf **Familienrath**.
- 13 **Auf der Rennbahn zu Baden-Baden**.
Oblt. von Rosenberg auf **Red Nob**xx.
Graf F. R. Metternich auf **Master Willie**xx.
Baron von Cramm auf **Le Mancenillier**xx.
- 14 Von Heyden-Linden auf **Fénelon**xx.
Von Heyden-Linden steht mit 302 Siegen bei 912 Ritten an 4. Stelle der erfolgreichen Herrenreiter.
- 15 Lt. von Boddien II auf **Counterguard**xx.
- 16 Von Heyden-Linden auf **Wellington**xx, der 1879 und 1882 das Armee-Jagdrennen gewann.
- 17 Meyer-Staffelde auf **Leonardo**, der 1829 den 1. Preis zu Berlin gewann.

- 18 Lt. von Kramsta I auf **Comtesse Bibi**^{xx}.
Gewann 169 Rennen bei 512 Ritten.
- 19 Lt. Reiss auf **Cosey**^{xx}.
- 20 Von Tepper-Laski auf **Le Beau**^{xx}.
260 Siege bei 653 Ritten.
- 21 Lt. von Spörcken auf **Adnia**.
- 22 Lt. Braune auf **Le Miracle**^{xx}.
Ritte: 1063 — Siege: 312.
Foto:
- 23 Lt. Freiherr von Berchem auf **Baisse**^{xx}.
Ritte: 846 — Siege: 208.
Foto:

Raum 7 - Berühmte Berufsreiter

- 1 **A. Olejnik auf Orilus**^{xx}.
Foto: Menzendorf, Berlin.
- 2 **W. Warne auf Garlic**.
Stich: E. Adam.
- 3 **J. Day auf Elis**.
Reproduktion nach einem Stich von J. F. Herring.
- 4 **W. Scott auf Cyprian**.
Reproduktion nach einem Stich von J. F. Herring.
- 5 **Norman auf Stockwell**.
Reproduktion nach einem Stich von H. Hall.
- 6 **F. Butler auf Daniel O'Rourke**.
Reproduktion nach einem Stich von J. F. Herring.
- 7 **Alfred Day auf Andover**.
Reproduktion nach einem Stich von J. F. Herring.
- 8 **F. Butler auf West Australian**.
Reproduktion nach einem Stich von J. F. Herring.
- 9 **Wainwright auf Kincsem**^{xx}.
- 10
- 11 **Madden auf Künstlerin**^{xx}.
- 12 **F. Archer auf Ormonde**.
Stich: E. Adam.
- 13 **J. O'Connor auf Festino**^{xx}.
Farbfoto
- 14 **J. O'Connor auf Fels**.
Farbfoto
- 15 **J. O'Connor auf Faust**.
Farbfoto
- 16 **W. Shaw auf Fabula**.
Farbfoto

- 17 **G. Streit auf Baal.** Foto: W. Menzendorf, Berlin.
- 18 **W. Printen auf Sturmvogel.** Foto: W. Menzendorf, Berlin.
- 19 **J. Rastenberger auf Graf Isolani.** Foto: W. Menzendorf, Berlin.
- 20 Um die Einlaufsecke Tattenham auf der englischen Derbybahn Epson.
- 21 **Rennen auf der Maulohe** Foto: Drogist F. Walter
- 22 Oberleutnant Treviranus auf Jutta (Hlb.) v. Paysan^{xx}
- 23 Oberleutnant Meyer-Rodenberg auf Uncle Dobbin^{xx}
- 24 Simplizissimus (Hlb.) v. Königstein u. Sehnsucht^{xx} mit Oberleutnant Treviranus
- 25 **Büste des Major Hamann** Major Hamann war der glänzende Organisator des Verdener Rennvereins, der von 1929 ab in Verden/Aller „Zehn Tage-Turniere“ durchführte und maßgeblich beim Bau des Stadions und der Rennbahn in seiner Gestaltung beteiligt war. Major Hamann brachte die „Sache des Pferdes“ weit über Verden hinaus zu hohem Ansehen und volkstümlicher Bedeutung. Durch eine zielbewußte Werbung bleibt er auch für die heutige Zeit ohne Vergleich. Seine Pläne und Ideen für die Sache des Pferdes müßten auch in der Gegenwart Vorbild in allen züchterischen und sportlichen Problemen sein. Der Rennverein Verden hat diesem großen Organisator sehr viel zu verdanken.

Raum 8 - Bücherei

Eine kleine Rassenkunde

- a) Farbdrucke von E. Volkers
b) Stiche aus dem 16. u. 17. Jahrhundert

a) Eine kleine Rassenkunde

- | | | | |
|---|--------------|----|---|
| 1 | Hannoveraner | 10 | Berber |
| 2 | Vollblüter | 11 | Percheron |
| 3 | Trakehner | 12 | Russisches Gestütpferd des Reitschlages |
| 4 | Radautzer | 13 | Neapolitaner |
| 5 | Oldenburger | 14 | Neapolitaner aus dem Gestüt Kladrub |
| 6 | Kladruber | 15 | Pinzgauer |
| 7 | Araber | 16 | Orloff |
| 8 | Araber | 17 | Ungarisches Landpferd |
| 9 | Araber | | |

b) Stiche aus dem 17. und 18. Jahrhundert

Alte Pferderassen des Mittelalters bis zum 17. Jahrhundert von Johannes Stradanus und gestochen von: Philippus Gallaeus — Adrian Collaert — Hiero. Wierix

1	Afer	16	Romanus
2	Hispanius	17	Natolus
3	Equus Regius	18	Dacus
4	Danus	19	Insuber
5	Sicamber	20	Turcus
6	Gallicus	21	Siculus
7	Phryso	22	Thessalus
8	Calaber	23	Cephr
9	Luhacus	24	Saxo
10	Tuscus	25	Brito
11	Albanus	26	Flandern
12	Cimber	27	Liberi equi Cursitatio
13	Amenius	28	Corsus
14	Appulus	29	Amerikanischer Renntraber
15	Achivus	30	Tafel der Pferderassen

Raum 9 - Oldenburger

Die Zucht des Oldenburger Kutschpferdes ist ein Ruhmesblatt bäuerlicher Zucht. Schon früh hatte man durch strenge Körvorschriften die Zucht in klare und geregelte Bahnen gelenkt. Der Zuchterfolg war dadurch schnell gesichert und bedeutend. Das Oldenburger Pferd und sein Schlag war das Musterbeispiel der Ausgeglichenheit einer Zucht.

Den größten Förderer hatte Oldenburg an dem Grafen Anton Günther von Oldenburg (1603—1667), genannt des „heiligen römischen Reiches Stallmeister“, der große Gestüte anlegte und überhaupt einer der berühmtesten Pferdezüchter seiner Zeit war. Er führte Hengste aus Neapel, Spanien, der Türkei, Polen und England ein und machte diese auch den Bauern zugänglich. Sein Leibpferd Kranich hat einen volkstümlichen Namen. Erwähnt mag noch sein, daß Kaiser Leopold I. nach seiner Vermählung in Wien auf einem oldenburgischen Rappen einzog und die junge Kaiserin sechs hermelinfarbige oldenburgische Pferde fuhr.

Nach 1800 waren es einige Hengste aus England, die eine neue Aera der Zucht einleiteten, wie z. B. der Stävesche Hengst, Astonishment, Duke of Cleveland und Luks All. Aus dem Senner Gestüt stammte der nach seinem Besitzer genannte Menkes-Senner, der von großer Bedeutung wurde. Aus der hannoverschen Zucht sorgten Agamemnon, Graf Wedel und Emigrant für eine Konsolidierung der Zucht.

Eine gewaltigen Einfluß auf die Landeszucht gewann der im Jahre 1871 aus der Normandie eingeführte Norman. Für die Zucht des Oldenburger Kutschpferdes ist charakteristisch, daß mit verhältnismäßig wenig fremdem Blut in schärfster Auslese durch Körungen eine einzig dastehende Ausgeglichenheit erreicht wurde.

Die Zucht des Oldenburger Pferdes hatte internationale Bedeutung und entsprechende Absatzgebiete.

Die Zucht befindet sich in der Umstellung zum Reitpferde.

- 1 **Dingo**
- 2 **Calselda II**
- 3 **Darita II**

Raum 9 - Ostfriesen

Schon im Mittelalter zeichnete sich Ostfriesland durch die Zucht eines starken Ritterpferdes aus. Fugger bezeichnete diese Rasse als „stark, dauerhaft und rauh von Schenkeln“. Eine konsequente Zuchtrichtung auf das Ziel eines starken Pferdes ist für Ostfriesland — wie auch für andere Zuchten — sehr segensreich gewesen. Die Landstände trafen schon 1755 eine Verordnung, um die Zucht nicht entarten zu lassen, stellten Körmeister an, setzten Prämien aus, sorgten aus eigenem Antriebe für ihren Pferdeschlag, der einen guten Ausfuhrartikel bildete.

Die Zucht des großen, schweren Wagenpferdes entwickelte sich in der zielbewußten Hand der ostfriesischen Landwirte erfolgreich weiter. Mit Hengsten aus den Rassen der englischen Cleveland Bay und Yorkshire Coach Horse und den hannoverschen Hengsten Agamemnon, Graf Wedel und Emigrant schufen sie das festgefügte Fundament der ostfriesischen Zucht, die immer einen internationalen Ruf hatte.

Jetzt befindet sich das ostfriesische Pferd in der züchterischen Umstellung zum Reitpferd.

- 1 **Grumbach III**, 1546, geb. 1920 v. Grumbach II.
Ölgemälde von Wilhelm Westerop.
- 2 **Eekboom**, 1495, geb. 1918 v. Eichendorf.
Ölgemälde von Wilhelm Westerop.
- 3 **Greifswald**, 2017, geb. 1945 v. Greif.
Kupfertiefdruck nach einem Gemälde von Professor E. Kühlbrandt.
- 4 **Ostfriesisches Springpferd**.
Gemälde von Wilhelm Westerop.
- 5 **Zuchtdiplom** für in Spanien ausgestellte Ostfriesische Pferde.
- 6 **Bilder im Sammelrahmen**.
Astor - Hasko - Greifswald - Gotenfürst
Viererzug
Atlas - Grunderbe - Mars - Manfred

Bernstein - Urquell - Orest - Elemann

Foto: Mohrhaupt.

7 Mit 6 Ostfriesen-Pferden bespanntes Artillerie-Geschütz.

8 **Bilder im Sammelrahmen.**

Elan 1692 - Echo 1703 - Adler 1682 - Elimar 1752 - Gregor 1727

Stutenstamm Donken

Stall Klopp: Achterzug auf der Aussstellung Hamburg 1935.

Viererzug auf der Ausstellung Frankfurt/M. 1936.

Achterzug auf der Ausstellung München 1937.

Viererzug auf der Ausstellung Leipzig 1939.

Zweispänner auf der Ausstellung Leipzig 1939.

Stutenstamm Donken

Echo 1703 - Roderich 1690 - Edelstein 1691 - Martin 1711 - Adler 1682

Arius 1734 - Embo 1684

9 **Ostfriesischer Sechserzug.**

Besitzer: Wilhelm Klopp/Leer.

10 **Sammelrahmen**

Regine 29402 - Vigola 30330 - Favoritin 22658 - Aebtissin I 21861

Amanda I 27180 - Falter 28614 - Trudchen 30355 - Monotis 23236

Viererzug Stall Klopp

Viererzug der Kavallerie-Schule Hannover.

Achterzug Stall Klopp

Zweispänner der Kavallerie-Schule Hannover

Zweispänner des Stalles Klopp

Marmor 1770 - Robert 1772 - Adler 1682 - Elimar 1752 - Markgraf 1698

11 Zuchtdiplom für in Spanien ausgestellte Ostfriesische Pferde.

12 Ansichten aus dem Zuchtgebiet Ostfrieslands.

13 Ansichten aus dem Zuchtgebiet Ostfrieslands.

14 Ansichten aus dem Zuchtgebiet Ostfrieslands.

15 Ostfriesischer Hengst **Martin** unter dem Sattel.

16 **Bilder im Sammelrahmen**

Hamilka

Reit- und Fahrschule Leer

Hamilkar und Herold

Comtesse — Graf — Baron

Jan de Berg auf Primaner

Viererzug der Kavallerie-Schule Hannover

Sechserzug des Stalles Klopp, Leer

4 Randoms des Stalles Klopp, Leer

Achterzug des Stalles Klopp, Leer

17 **Bilder im Sammelrahmen**

Goldmann 1626 Eckstein 1606

Landsknecht 1589

Eekboom 1495 Advokat 1636

Edelmann 1650

Theo 1526 Grumbach III 1546

Lord 1632

Roon 1601 Ehrhard 1658

Eekboom II 1598

- 18 **Drei Brenneisen**
19 **Drei Brandzeichen**

Raum 10 - Kaltblüter

Die vielen Pferdeschläge des schweren Zugpferdes — Kaltblüter genannt — hatten eine große Bedeutung bis zur Motorisierung. In der Kaltblutzucht steckte immer viel wertvolle und überlegte Zuchtarbeit.

Das Rad einer Entwicklung ist nicht zurückzudrehen: der Motor wurde der Feind der pferdlichen Zugkraft! Von den vielen Pferdeschlägen des Kaltblutes werden im Laufe der Zeit nur noch wenige Überreste bleiben. Umso mehr muß sich daher die Arbeit des Pferdemuseums darauf einstellen, die züchterischen Werte so herauszustellen, daß sie in der Erinnerung der späteren Generationen bleiben.

1	Leuchtwart	Gemälde von Prof. Kühlbrandt
2	Klausner	Gemälde von Prof. Kühlbrandt
3	Percheron	Lithographie von E. Volkers
4	Clydesdale	Lithographie von E. Volkers
5	Belgier	Lithographie von E. Volkers
6	franz. Kaltbluthengst	
7	Kummetgeschirr	

Raum 11 - Hofgestüte

1 **Stallung des ehemaligen Hofgestüts Memsen.**

2 **Stallung des ehemaligen Hofgestüts Memsen.**

Das Gestüt ist eines der ältesten nachweisbaren Gestüte Deutschlands. Es liegt in der Nähe von Hoya (Weser). Die Grafen von Hoya hielten im 15. und 16. Jahrh. hier und auf dem Vorwerk zu Bücken „Haushaltungspferde“, die sie durch ausgezeichnete deutsche und spanische Hengste bedecken ließen. Das Gestüt kam nach dem Aussterben der Grafen von Hoya an die Herzöge von Celle, die hier Reitpferde züchteten. 1840 wurde das Gestüt Memsen aufgehoben, und zwar aus baulichen Gründen. Die Pferde wurden nach Neuhaus im Solling überführt.

3 **Adonis**, geb. 1784 im damals kurfürstlich hannoverschen Hofgestüt Memsen bei Hoya (Weser) v. Blondin I (geb. 1772) u. Cigne II (geb. 1772) v. Superbe (1766) u. Honorable (1760) v. Großer Schneeball (1753) u. Jeune Cigne (1755) v. Magnifique (1747) u. Cigne (1750) v. Royal Danois I u. Hollandaise.

Ein Bild aus der seltenen Rasse der Weißgeborenen. Auf Befehl König Georg II v. England und Kurfürst v. Hannover wurde um 1740 im Hof-

gestüt Memsen mit einem Zuchtversuch von Weißgeborenen begonnen, der bereits 1757 zu einem Erfolg führte.

König Georg III v. England forderte in einem Schreiben vom 29. März 1791 das Oberhof-Marstall-Departement zu Hannover zur Übersendung eines Transportes von Pferden für den Marstall in London auf. Ein Auszug aus diesem Schreiben lautet: „Wir erteilen Euch hierdurch den Auftrag, uns von dorten 4 Reitpferde annero zu übersenden, wovon das Eine allenfalls schon 8—9 Jahre alt seyn mag. Da wir übrigens solche je eher je lieber zu erhalten wünschen, so habt ihr darunter ungesäumt das Nöthige zu verfügen . . .“

Das Oberhof-Marstall-Departement berichtet in einem Schreiben vom 15. April 1791: „In Verfolg unser aller unterthänigsten Berichts vom 12. dieses Monats zeigen wir Euer königlichen Majestät pflichtschuldigst an, daß nach der aus Hamburg erhaltenen Nachricht, am 21. dieses Monats ein gutes dauerhaftes Schiff unter dem Kapitän Hinrich Meuves nach London abgehen wird. Da nun allerhöchstdieselben die Pferde je eher je lieber zu erhalten wünschen, so haben wir keinen Abstand genommen, die in der angebogenen Stammrolle verzeichneten Pferde nach Hamburg zum Embarquement abgehen zu lassen.“

Stammrolle

der nach England für Ihre königliche Majestät bestimmten Pferde:

Nr. 1 Adonis Weißgeboren v. Blondin u. Cigne, 7 Jahre.

Nr. 2 Le Monarque, Grauschimmel, v. Blondin u. Jeune Vigoureuse, 5 Jahre.

Nr. 3 Le Diligent, Grauschimmel, v. Blondin u. Prude, 5 Jahre.

Nr. 4 Le Claivoyant, Grauschimmel, v. Blondin u. Anzane, 2 Jahre.

„Der mit überkommende Adonis hat sich bei der Römischen Kaiserwahl zu Frankfurth, da er der Paradeur des ersten Wahlgesandten war, einen so ausnehmenden Ruhm erworben, daß dafür 1000 Dukaten geboten wurden. Wir haben geglaubet nach der dortigen Lage auf einen solchen Both um so mehr uns nicht einlassen zu können, als wir ihn immer für Euer Königlichen Majestät eigenen Gebrauch zu widmen gewünscht, und hoffen nun damit Allerhöchst Ihre Zufriedenheit zu erlangen.“

Adonis wurde das Lieblingsreitpferd König Georg III v. England.

4 **Durban**, der letzte hannoversche Weißgeborene.

Farbfoto: nach dem Gemälde von I. Liethfass.

5 **Krönungswagen** Königs Georg I. von England bespannt mit 8 hannoverschen Weißgeborenen.

6 **Wetterfahne** vom ehemaligen Jagdfalkenhaus zu Bruchhausen der Herzöge von Celle.

Foto: C. Troue.

7 **Übersichtstafel** vom Königshaus Hannover geschenkte Hengste.

8 **Halbstute v. Garrick**^{xx}

u. Rovenna v. Mozart^{xx}. Bedeutende Zuchstute im Senner Gestüt,

- 9 **Numa**^{xx}, dbr., geb. 1860 v. George the Fourth u. Betsy v. Brother to Rostrum.
Der im Senner Gestüt Lopshorn geborene Hengst wurde von 1875—77 im Celler Landgestüt beschäftigt.
- 10 **Vortex**^{xx}, geb. 1844 v. Voltaire u. Martha Lynn v. Mulatto. Einflußreicher Hengst im Fürstlich-Lippischen Senner-Gestüt Lopshorn. Rechter Bruder des berühmten Derby-Siegers Voltigeur.
Nach einer Lithographie von G. Quentell.
- 11 **Kandaren**
- 12 9 Bilder von der Spanischen Hofreitschule in Wien.

Die Hauptgestüte hatten die Aufgabe, für die Landeszuchten die geeigneten Beschäler zu züchten, die bis zum ersten Weltkriege für die Züchtung eines Soldatenpferdes von Wichtigkeit waren.

Die preußischen Hauptgestüte waren:

- Graditz** (Vollblut und Halbblut)
- Trakehnen** (Halbblut)
- Neustadt/Dosse** (Halbblut)
- Beberbeck** (Halbblut)
- Altefeld** (Vollblut)

Hauptgestüt Beberbeck

- 1 **Optimus**, schb. H., geb. 1880 v. Odoardo u. Optima v. The Colonel.
Einer der ganz großen Stammhengste in der preußischen Landespferdezucht.
- 2 **Louisa**, schb. St., geb. 1879 v. Odoardo u. Louisiana v. Clavigo.
Mutter der Beschäler Ladoga, Lorbeer, Lehnsherr, Lavater, Lotar, Lützow und Lutz.

Hauptgestüt Graditz

- 3 Ahnentafel der Stute **Waldkatze**.

Hauptgestüt Neustadt/Dosse (Friedr.-Wilh.-Gestüt)

- 4 **Nischtix**^{ox}, geb. 1783 in Arabien, Abstammung unbekannt.
- 5 **Bayan**^{ox}, geb. 1787 in Arabien, Abstammung unbekannt. 1791 von Stallmeister Ehrenpfort in Damaskus angekauft.
- 6 **Gentle Kitty**, Hauptgestüt-Stute.
- 7 **Liston I**, Sch. H. v. Harlequin.
- 8 **Ismene**, br. St. v. Medoro.

Raum 12 - Mecklenburger

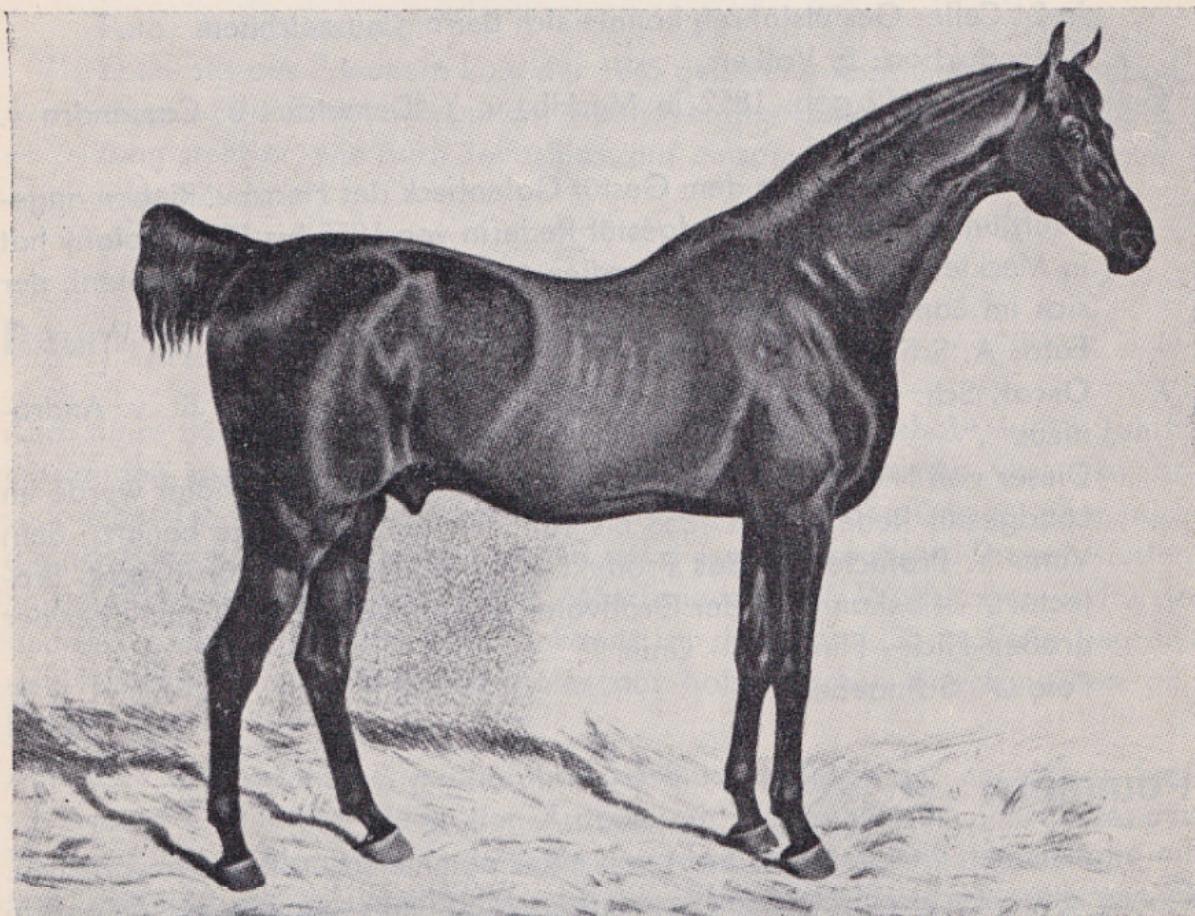
Auch in dieser alten Zucht war die erste Grundlage die Mischung von neapolitanischem, oldenburgischem, friesischem, dänischem, türkischem und orientalischem Blute. Später wurden englische Hengste eingekreuzt. Aus dieser Mi-

schung entstand der alte Mecklenburger, von dem es heißt, daß er das Ideal eines Kampagne-Pferdes sei, „die schönste Blüte der deutschen Pferdezucht im 18. Jahrhundert“.

Auf den großen Pferdemärkten der damaligen Zeit dominierte der Mecklenburger und fand seinen Weg ins Ausland.

Begünstigt von einer Scholle, auf der ein Blutpferd sehr gut gedeiht und besonders „trocken“ bleibt, glänzte der Mecklenburger durch „Rasse mit Masse“. Die Mecklenburger Zucht hatte viele große Privatgestüte, unter denen Ivenack die Spitzenstellung hatte. Mecklenburg wurde um 1800 auch das Eingangstor des englischen Vollblutes nach Deutschland.

Ein Rückgang der Zucht wurde durch unüberlegte Benutzung vielfach fehlerhaften Vollblutes verursacht. Es darf aber auch nicht übersehen werden, daß es keine ausgesprochenen konsolidierten Mutterstämme im Besitz von bäuerlichen Züchtern gab, wie z. B. in Hannover, die letzten Endes das Fundament der Landespferdezucht sind. Die Zuchten Mecklenburgs und Hannovers haben immer enge Beziehungen zueinander gehabt. Die hannoversche Zucht bekam für ihr Landgestüt Celle im 19. Jahrh. sehr viele Hengste aus Mecklenburg, dafür wurden wieder viele Fohlen nach Mecklenburg verkauft, um dort aufgezüchtet zu werden. Später hat sich die Mecklenburger Zucht blutmäßig ganz auf hannoversche Basis ausgerichtet.



Phönix

br. H. geb. Mecklb. 1827 v. Robin Hood. Berühmter Vererber. (Sein Bild hängt im Raum 12 unter Nr. 4)

- 1 **Herodes**, Sch. H., geb. 1819 im Gestüt Ivenack v. Herodot u. Miss Bashful v. Stamford.
Ein hervorragender Vertreter des Herodot-Blutes, Bedeutender Vererber, der für einen hohen Preis nach Belgien verkauft wurde.
Reproduktion nach einem Gemälde von A. Adam.
- 2 **Adrast**, geb. 1807 v. Herodot und Ino v. Jupiter.
Ein hervorragender Vertreter des damals weltberühmten Mecklenburger Gestütes Ivenack. Sein Vater Herodot gehört zu den wichtigsten Stammhengsten der Zuchtgeschichte aller Pferderassen. In Hannover ist das Blut der Herodot-Vaterlinie grundlegend für den Aufbau der wertvollsten Mutterlinien geworden.
Reproduktion nach einem Gemälde von A. Adam.
- 3 **Shuffler**xx, br. H., geb. 1819 v. Walton und St. v. Drone.
Bedeutender Vererber.
Radierung: A. Adam.
- 4 **Phönix**, br., geb. Mecklb. 1827 v. Robin Hoodxx.
Berühmter Vererber und vielgenannter Hengst. In der Deckstelle Stedeborgen wurde Phönix das Fundament der Mutterstämme.
Reproduktion: E. Volkers.
- 5 **Beiram**, br., geb. Mecklb. 1829 v. Hercules.
In 24 Celler Gestütsjahren konnte sich Beiram auszeichnen.
Reproduktion: E. Volkers.
- 6 **Isolany**, F. H., geb. 1852 in Mecklb. v. Y. Demetrius u. Cassandra v. Black Princexx.
Der Hengst wurde aus dem Gestüt Galenbeck des Herrn v. Rieben angekauft und diente dem Landgestüt Redefin von 1855 bis 1876. Isolany hat in Mecklenburg große Zuchtverdienste und ist Vater des Y. Isolani, der sich im Landgestüt Celle außerordentlich bewährte.
Foto: A. Schnaebeli.
- 7 **Oscar**, Sch. H., geb. 1855 in Mecklb. v. Y. Protector und St. v. Andronicusxx.
Dieser von Hillmann in Gubkow (Mecklb.) gekaufte Beschäler wurde im Landgestüt Redefin von 1858 bis 1871 mit gutem Erfolge benutzt. Sein Vater Y. Protector ist das Produkt einer nahen Protector-Inzucht. Protectorxx ist bekanntlich der Großvater v. Zernebog, dem Stammvater der großen Flick - Flingarth - Linie.
Foto: A. Schnaebeli.

Pommern

Im allgemeinen wurde früher nicht von einer pommerschen Rasse gesprochen. Es war diese Zucht ein Nachzuchtgebiet des Mecklenburger Pferdes. Es gab in Pommern große Privatzuchten, die Vorzügliches leisteten. So bezog das Landgestüt Celle aus pommerschen Privatgestüten u. a. die beiden großen Stammväter Zernebog und Jellachich, deren Einfluß zuchtscheidend bleibt.

In Pommern war, wie auch seinerzeit in Mecklenburg, eine starke Vorliebe für Vollblut. Daneben hat sich aber auch das schwere Halbblutpferd behauptet. Es wurde durch den Einfluß des Landgestüts Labes von Jahr zu Jahr konsoliderter und hat immer in engem Blutaustausch mit Mecklenburg und Hannover gestanden. Ein Teil der Züchter Pommerns war nach Ostpreußen orientiert. Bis zum Zusammenbruch nach dem zweiten Weltkriege war das pommersche Warmblutpferd ein hervorragendes Pferd für landwirtschaftliche Zwecke, das auch genügend Nerv und Draht für andere Verwendungszwecke hatte.

Privatgestüt Broock

In diesem Gestüt wurde auch **Jellachich** gezüchtet, dessen Bild im Raum der **Hannoveraner** hängt. Jellachich wurde einer der bedeutendsten Stammväter der hannoverschen Zucht.

1 Gay, F. St. v. Paul^{xx} u. Gertrud.

Eine Zuchtstute aus dem Gestüt Broock (Pommern), in dem u. a. Jellachich gezüchtet wurde.

Foto: A. Schnaebeli.

2 Harlestone^{xx}, br. H., geb. 1856 v. Cotherstone und Glenluce v. Slane. Dieser in England gezüchtete Hengst kam 1861 in das Gestüt Broock (Pommern) des Baron v. Seckendorff.

Foto: A. Schnaebeli.

Ebenfalls aus Pommern kam der 1845 geborene Rapp-Hengst Zernebog, dessen Bild auch im Raum der Hannoveraner hängt. In der Zuchtbereitung steht er, wie auch Jellachich, auf einsamer Höhe in der hannoverschen Zucht.

Raum 12 - Holsteiner

Auch diese bäuerliche Zucht hat immer einen großen Ruf gehabt. Im 16. Jahrh. entstanden auf den Rittergütern größere Gestüte, in denen vorzugsweise spanische Hengste benutzt wurden. Die hohen, räumenden Gänge, aber auch die häufigen Ramsköpfe waren ein Erbteil dieser Einkreuzung. Damals hatten holsteinische Gestüte wie Düttehall, Mönchsneversdorf, Wolfshagen und viele andere kontinentale Bedeutung. Bekannt ist, daß das 1735 in Celle begründete Landgestüt die ersten Beschäler aus holsteinischen Privatgestüten ankaufte.

Auf diese alte spanische, neapolitanische Blutgrundlage der damaligen holsteinischen Zucht kam dann der Aufbau mit Hengsten aus der Rasse des Yorkshire Coach Horse. Besonders die Hengste Owstwick, Brillant und Burlington Turk sind zur größten Bedeutung gekommen. Auf diese Hengste ist die Zucht des Holsteiner Marschpferdes fest vernietet.

Diese bedeutende Landespferdezucht mit großen Zuchterfolgen befindet sich jetzt ebenfalls, wie alle Landespferdezuchten, in der Umstellung zum Reitpferd.

- 1 **Amurath^{ox}** (1981)
 geb. 1896 im Gestüt Radautz (Österreich-Ungarn) v. Amurath^{ox}
 (geb. 1891 im Gestüt Weil) u. Schagya V Nr. 248 v. Schagya V.
 Benutzt von 1901—1916 u. 1918.
 1917 im Landgestüt Celle aufgestellt.
 „Edler, formschöner Hengst mit viel Manieren. Trockene, harte
 Beine, guter Vorderfuß. Viel Gang. — Vererbte sich hervoragend,
 sowohl durch Söhne wie auch Töchter.
 In Holstein waren die Vollbrüder Wallenstein, Rübezahl und Tell
 sehr erfolgreich. Ihre Mutter Thekla (5408) ist eine Tochter des Falb
 und Fregatte v. Ethelbert u. Amsel v. Holderneß.“
 Amurath^{ox} geht in der Vaterlinie auf Bairactar, den großen Ahn-
 herrn im Araber-Gestüt Weil zurück. Dessen Bild befindet sich im
 Raum 1 der Araber.
- 2 **Adolphine** (6)
 v. Hannibal (944) u. Stute v. Protokol (698) u. Stute v. Ostwick (642)
 Stamm: 225
 Adolphine ist Mutter des großen Stammvaters Ethelbert und Groß-
 mutter der Beschäler Goldkäfer, Düppel und Fixstern, der aus der
 Paarung der Halbgeschwister Ethelbert und Brunhilde stammt.
 Deren Mutter ist Adolphine (6).
- 3 **Aniketa** (122)
 v. Hannibal (944) u. Stute v. Achill (582)
 Berühmte Ahnin im Mutterstamm 108a
- 4 **Lustige** (1651)
 v. Midas (1373) u. Germania v. Chaos (1263)
 Hervorragende Mutterstute. In Wingolf, Uncas und Modell stellte
 sie drei Beschäler. Sie ist Großmutter des großen Stammvaters
 Tobias.
 Stamm: 318 a
- 5 **Fanatiker** (3219)
 v. Fanal (2976) u. Nannette (39491)
- 6 **Dias** (2778)
 v. Diktator (2397) u. Trophae (15313) v. Tobias (2161)
- 7 **Ceres** (228)
 v. J. Holderness (869) u. Stute v. Colonel (750)
 Erfogreiche Ahnin im Mutterstamm 318 a
- 8 **Ethelbert** (1197)
 v. St. Fagans^{xx} u. Adolphine (6) v. Hannibal (944)
 Benutzt von: 1877—1889
 Berühmter Stutenvater der Holsteinischen Zucht
 Stamm: 225
- 9 **Loretto** (2894)
 v. Lorbeer (1821) u. Zerline (15929)

10 **Lord** (1933)
v. Ethelbert (1197) u. Patria (5179) v. Young Ethelbert (1839)
Bedeutendster Beschäler, auf den berühmten Ethelbert sehr nahe
ingezüchtet.

Stamm: 1484

11 **Adjutant** (1500)
v. Midas (1373) u. Aniketa (1056) v. Brillant (1121)
Benutzt: 1889-1894 und 1901-1913. Von 1895-1900 war Adjutant in
Dänemark.

Stamm: 352

Bedeutender Stammvater. Durch seine Söhne Ali (1661) und Falb
(1760) besonders erfolgreich.

Deutsche Warmblutzuchten wie Hannover und Ostpreußen sind am Zuchtaufbau der schwedischen Zucht beteiligt.

Die Pferdezucht in Schweden ist sehr alt. Bereits im Mittelalter benutzte man auf den Gütern der Ritter und der katholischen Geistlichkeit orientalische und aus dem westlichen Europa bezogene Hengste zur Zucht. In jenen Zeiten waren Pferde ein beliebtes Geschenk der Fürstenhäuser. Auf diese Weise kamen einige hervorragende spanische Hengste nach Schweden.

Seit langen Jahrzehnten hat sich die schwedische Pferdezucht mit Erfolg der Einkreuzung von orientalischen Hengsten, sowie von Vollbluthengsten und von Beschäler des edlen Halbbluts aus den deutschen Pferdezuchten Ostpreußens und Hannovers in die dortigen einheimischen Zuchtstämme des Halbbluts bedient. Aus ihrer Mischung hat Schweden ein Warmblutpferd geschaffen, das gerade in den letzten Jahrzehnten und besonders in der Gegenwart sich einen großen internationalen Ruf verschaffen konnte. Es ist die gelungene Mischung von hervorragendem Zuchtmaterial aus den genannten Zuchten ohne irgend eine Vorherrschaft einzelner Rassen.

Die schwedische Züchterwelt des edlen Warmblutes lieferte mit dem modernen Warmblutpferd den Beweis der großen „Mischungskunst“ von verschiedenen Rassen, ohne die Eigenart der schwedischen Zucht dabei aufzugeben.

Gerade die Erfolge der schwedischen Pferde in dem Dressur-Reitsport zeigen den Hochstand der schwedischen Warmblutzucht.

Nr. 1 Vizir

gemalt 1689 von D. K. Ehrenstrahl (Gripsholm-Sammlung Nr. 129)
(equus Hispanicus)

Nr. 2 Stenbock

gemalt von D. K. Ehrenstrahl (Gripsholm-Sammlung Nr. 133)

Nr. 3 Brilliant

gemalt von D. K. Ehrenstrahl (Gripsholm-Sammlung Nr. 124)

Nr. 4 Toll

gemalt von D. K. Ehrenstrahl (Gripsholm-Sammlung Nr. 132)
(equus Hispanicus)

Nr. 5 Favorit		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 130)
Nr. 6 Precieux		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 126)
Nr. 7 Sultan		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 128)
Nr. 8 Finska stadlopporen		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 121)
Nr. 9 Pegasus		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 127)
Nr. 10 Pila Tigern		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 131)
Nr. 11 Monarch		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 134)
Nr. 12 Favorit		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Stromholm Ganitur)	
Nr. 13 Korten		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 135)
Nr. 14 Falken		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 122)
Nr. 15 Den tillen Engländaren		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 125)
Nr. 16 Brandklipparen		
gemalt von D. K. Ehrenstrahl	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 123)
Nr. 17 Sigismund		
gemalt von Cornelius de Vos	(Gripsholm-Sammlung	Nr. 2012)

Raum 13 · Hannoveraner

Das hannoversche Pferd stammt aus einer alten bäuerlichen Zucht. Deren züchterisches Rückgrat ist das 1735 vom König Georg II. von England und Kurfürsten von Hannover gegründete Landgestüt Celle

Das Zuchtziel war immer ein für die Landwirtschaft geeignetes Pferd, das zugleich auch militärischen Zwecken weitgehend entsprach. Aus der Zuchtgescichte sind folgende Epochen zu erwähnen:

Die Benutzung der landfremden Hengste aus Mecklenburg, Pommern und England,
 die Vollblutepoche von etwa 1820 bis zur Gegenwart mit ihrer stark wechselnden Benutzung an Beschälern, die allmähliche Konsolidierung der Zucht auf im Zuchgebiet Hannover gezüchteter Hengste von etwa 1848 an.

Ein großes züchterisches Kapital steckt in den Mutterstämmen der hannoverschen Zucht. Die ältesten nachweisbaren Mutterlinien führen auf Celler Beschäler zurück, die ab 1791 tätig waren:

Prevenant	(1791—1815)
Carbineer	(ab 1793)
Careless	(1793—1815)
Unique	(1802—1824)
Xenophon	(1802—1804)

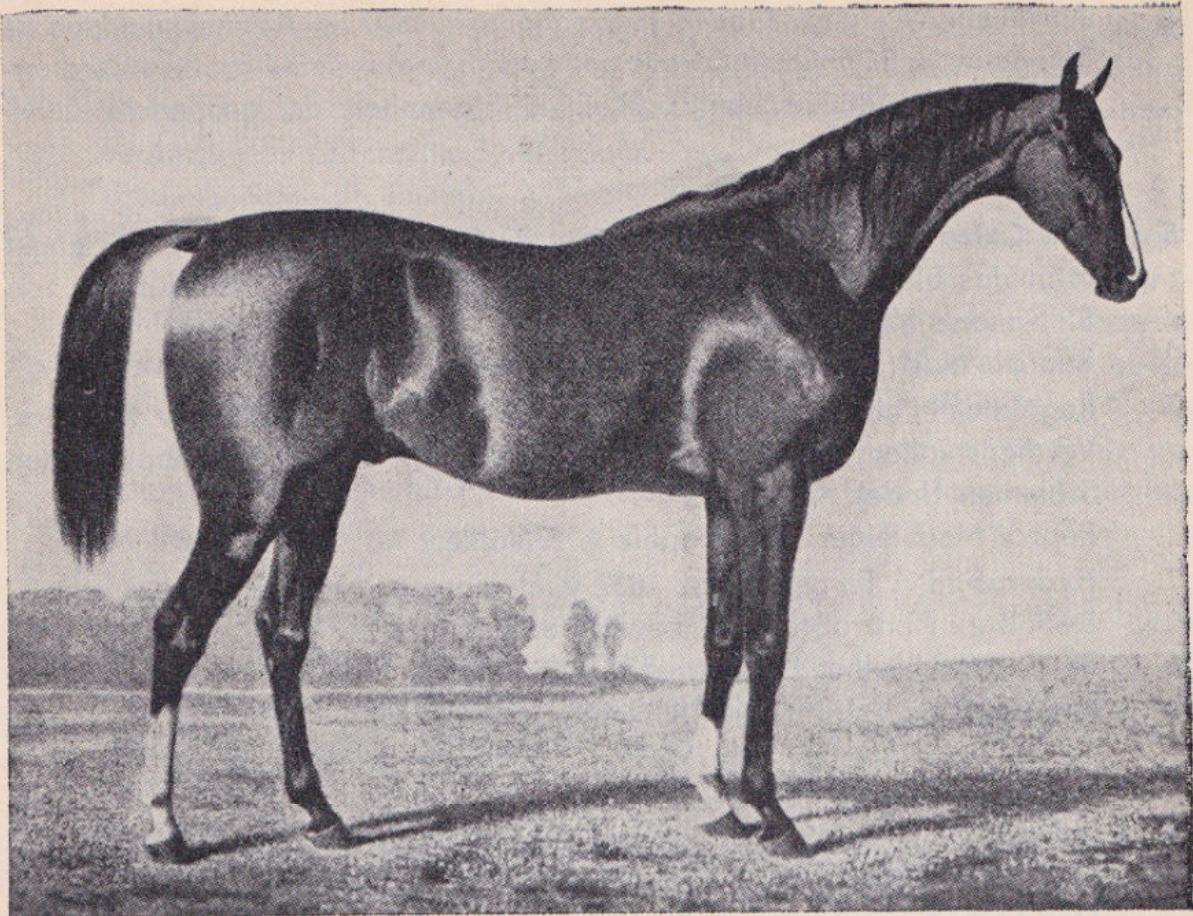
Zu allen Zeiten wurde das hannoversche Pferd sowohl als Reit- wie auch als Wagenpferd sehr geschätzt.

Nach dem Fortfall des Verwendungszweckes als Zugpferd ist keine wesentliche Umformung des Typs notwendig, sondern nur eine zielbewußte Zusammenfassung der vielen Zuchtstämme mit den Anlagen des Reitpferdes.

Die Zucht des hannoverschen Pferdes ist die größte geschlossene Zucht Europas.

- 1 **Norfolk**, br. H., geb. Mecklb. 1843 v. Y. Seymour ^{xx} u. Mecklenburger Stute. Beschäler im Landgestüt Celle von 1849—1871. Bedeutender Stammhengst. In der Verbindung mit Zernebog und Jellachich schuf er die großen Stammgründer der hannoverschen Zucht.
Reproduktion nach einem Gemälde von E. Volkers.
- 2 **Zernebog**, R. H., geb. Pommern 1845 v. Jupiter ^{xx} und Antigone v. Black Comet ^{xx}. Beschäler im Gestüt Celle von 1849—1871. Vater von Flick und Ebba (Mutter von Nord, Y. Norfolk u. Nordstern), die beide aus Jellachich-Stuten stammen.
Reproduktion nach einem Gemälde von E. Volkers
- 3 **Jellachich**, br. H., geb. Broock, Pommern 1844 v. Defensive ^{xx} u. engl. Halbblut-Stute. Beschäler im Landgestüt Celle von 1850—1866. Jellachich glänzte, wie auch Zernebog und Norfolk, durch gute Vererbung. Ein Stammhengst von unschätzbarer Bedeutung.
Reproduktion nach einem Gemälde von E. Volkers
- 4 **Ebba**, eine der berühmtesten Stammstuten der hannoverschen Zucht überhaupt.
- 5 **Eindruck II**, br. H., geb. Hann. 1952 v. Astflug u. St. Pr. St. Denkfae v. Denksport. Beschäler im Landgestüt Celle seit 1955.
Gemälde von Prof. E. Kühlbrandt
Leihgabe des Verbandes hannoverscher Warmblutzüchter e. V.
- 6 **Futurist I**, br. H., geb. Hann. 1933 v. Flak und Christinchen v. Christian de Wet ^{xx}. Beschäler im Landgestüt Celle von 1937—1956. Auf der Reichsnährstand-Ausstellung in Frankfurt/M. wurde der Hengst hoch prämiert und fand allseitige Bewunderung durch die glänzend gelungene Mischung von Adel und Masse. Hochklassiger Vererber, dessen Name in der Geschichte der hannoverschen Zucht lebendig bleiben wird.
Gemälde von Prof. E. Kühlbrandt
Leihgabe des Verbandes hannoverscher Warmblutzüchter e. V.

- 7 **Wöhler**, F. H., geb. Hann. 1950 v. Flügeladjutant und St. Pr. St. Flozia u. Flotow. Beschäler im Landgestüt Celle seit 1953. Durch gute Vererbung sich auszeichnend, ist Wöhler allgemein bekannt durch sein überragendes Gangvermögen.
Gemälde von Prof. E. Kühlbrandt
Leihgabe des Verbandes hannoverscher Warmblutzüchter e. V.
- 8 Verleihungsurkunde über eine silberne Medaille in Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste um die Pferdezucht an den Halbmeier Dietrich Rippe in Stedorf, Kreis Verden/A. vom 13. Juni 1846
- 9 **Bild des Celler Landstallmeisters August Otto Ludwig von Spörcken.**
Celler Landstallmeister von 1816-1839
- 10 Reproduktion der Gedenktafel des Celler Hengstes Torador, die in der Gemeinde Bierde (Krs. Fallingbostel) errichtet wurde.
- 11 **Angola II**, F. H., geb. Hann. 1943 v. Almhüter I u. St. Pr. St. Orsanda v. Oriola. Beschäler im Landgestüt Celle von 1946—1957
Gemälde von Helen Meyer - Mohringen
- 12 **Statuette Aldermann I**
Modelliert im Auftrage des preuß. Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Prof. G. Richter
Die Statuette wurde anlässlich des 70. Geburtstages des Vorsitzenden des Verbandes hannoverscher Warmblutzüchter General z. D. von der Decken von diesem Zuchtverbande überreicht. Lt. Testament dem Pferdemuseum gestiftet.
- 13 **Trojaner**, F. W. v. Impressionist^{xx} u. Tuba v. Turmfalke^{xx} Berühmtes Halbblut-Rennpferd. Er gewann zahlreiche Rennen gegen erstklassige Vollblüter und wird in der Geschichte des Halbblut-Rennsports unvergessen sein.
Aquarell von K. Volkers
Gestiftet von Claus Hüner — dem Sohn von Trojaners Züchter Friedrich Hüner in Buchholz, Kreis Rotenburg/Hann.
- 14 **Saunterer^{xx}**, R. geb. Engl. 1854 v. Birdcatcher u. Ennui v. Bay Middleton. Saunterer startete 53 mal und siegte 26 mal. Er war fast in allen Rennen gut placierte. 1858 gewann er den Kaiserpreis in Chantilly in Frankreich. Deckte 1860—61 in England und wurde dann für 2500 Pfund Sterling für das Landgestüt Celle gekauft. 1865 wurde der Hengst für den Ankaufspreis wieder nach England verkauft.
Gemälde von Lithfass
Gestiftet von F. v. Spörcken, Lüdersburg
- 15 **Statuette Kirkland, Leihgabe des Rennvereins Verden (Aller)**
- 16 Ehrenbruch der bäuerlichen Rennreiter
- 17 Prämienschein für Züchter J. Seekamp in Eissel



Epaminondas^{xx}

Hochedler Hengst, der viele Zucht- und hervorragende Gebrauchspferde liefert hat. Er ist der Vater von Lord Major's Mutter, der in der schwedischen Zucht ein wichtiger Stammhengst ist. (Sein Bild hängt im Raum 14 unter Nr. 2)

Raum 14 · Flur Durchgang linke Seite: Hannover

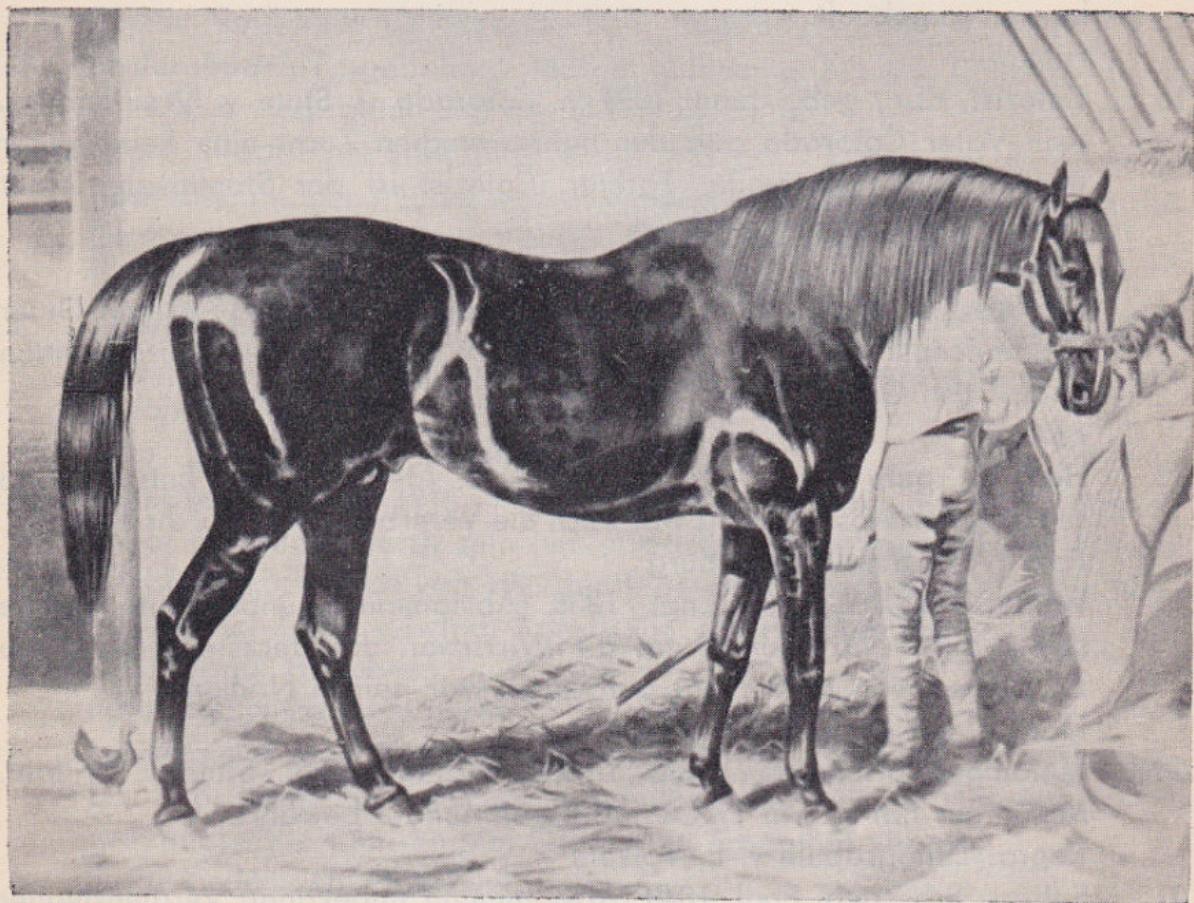
- 1 **Martaban**, br., geb. Hann. 1950 v. Sampson^{xx} u. Stute von Hazard. Martaban's größter Zuchterfolg ist eine Tochter, die Mutter der Celler Beschäler Fiesco II, Figaro II und Fidelio wurde.
Druck: E. Volkers
- 2 **Epaminondas^{xx}**, F., geb. Engl. 1851 v. Epirus u. Stute v. Plenipentiary. Hochedler Hengst, der viele Zucht- und hervorragende Gebrauchspferde liefert hat.
Repro: Nach einer Lithographie von E. Volkers
- 3 **Y. Confederate^{xx}**, F., geb. Engl. 1834 v. Confederate u. Conviction v. Cannon Ball. Durch seine Zuchterfolge im Halbblut hat er einen unvergänglichen Namen.
Repro: Nach einer Lithographie von E. Volkers

- 4 **Adeptus^{xx}**, F., geb. Gestüt Herrenhausen 1880 v. Adonis u. Liane v. Blenheim. Wie Y. Confederate hat auch Adeptus seine großen Verdienste in der hannoverschen Zucht. Er ist Stammherr der großen Adeptus-Linie.
Repro:
- 5 **The Calculator^{xx}**, dbr., geb 1848 v. Y. Camel u. Jamaica. Der Hengst führt das Blut des Blacklock-Juniper, das auch in der Abstammung von St. Simon's Vater Galopin ist.
Repro: Nach einem Stich von E. Volkers
- 6 **Regulator^{xx}**, hbr., geb. Mecklb. 1833 von Figaro u. Darioletta v. Herodot. Verdienstvoller Vererber, dessen Namen man in vielen hannoverschen Stämmen findet.
Repro: Nach einer Lithographie v. E. Volkers
- 7 **Hyderabad^{xx}**, F., geb. Engl. 1832 v. Helenus u. Arbis v. Quiz. Ein in 20 Deckjahren erprobter und bewährter Beschäler.
Repro: Nach einer Lithographie v. E. Volkers
- 8 **Radetzky**, br., geb. Hann. 1851 v. Robuste u. Stute v. Malcolm. Ein in der Deckstation Otersen (Krs. Verden/Aller) geborener Beschäler.
Lithographie v. E. Volkers
- 9 **Aberglaube^{xx}**, db., geb. Graditz 1919 v. Dark Ronald u. Aversion v. Nuage. Ein erfolgreicher Vollblüter, der in der hannoverschen Zucht von Halbblut-Rennpferden Bedeutung hat.
Foto: C. Troue, Verden/Aller
- 10 **Lancelot^{xx}**, F., geb. 1915 im Gestüt Weil v. St. Maclou u. Lady Mine v. Royal Hampton. Durch sein hervorragendes Exterieur wertvoll für die Reitpferdezucht. Hat von 1929 bis 1934 mit großem Erfolg in der hannoverschen Zucht gewirkt. Kam 1934 als Hauptbeschäler nach dem Hauptgestüt Trakehnen.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 11 **Landjäger**, F. geb. 1930 Hann. v. Lancelot^{xx} u. Germa v. Goldschläger. Ein bildschöner Sohn seines hervorragenden Vaters. Hat auf seiner Wirkungsstätte Otersen viel Glanz und Schönheit vererbt.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 12 **Alderman I**, F., geb. Hann. 1909 v. Alnok u. Germanna v. Gessler. Sohn des berühmten Alnok, der wiederum Adeptus, einen der größten Ahnherrn der hannoverschen Zucht zum Vater hat. Alderman I steht ihnen im Zuchteinfluß kaum nach. Seine Statuette ist im Raum der hannoverschen Zucht.
Foto: A. Schmidt, Insterburg
- 13 **Nenner**, br., geb. Hann. 1907 v. Nelusko u. Dorfschöne v. Donner. Nenner sicherte sich durch besonders qualitätsvolle Töchter einen großen Namen in der Zucht. Sein Gang war ungewöhnlich raumgreifend. Er ist Sieger in Aktionsprüfungen.
Foto: A. Schmidt, Insterburg

- 14 **Nelusko**, F., geb. Hann. 1897 v. Neckar u. Finette v. Fiesko II. In seiner langen Celler Gestütstätigkeit von 1900-1925 hat Nelusko eine gewaltige Bedeutung als Stammvater erreicht. Seine zahlreichen Nachkommen verkörperten durchschlagend seinen Typ.
Foto: A. Schmidt, Insterburg
- 15 **Nord**, br., geb. 1866 im Gestüt Herrenhausen v. Norfolk u. Ebba v. Zernebog-Jellachich. Ein großer Ahnherr der hannoverschen Zucht. Repräsentativer Vertreter der grundlegenden Norfolk-Zernebog-Jellachich-Verbindung. Rechter Bruder von Nordstern und Y. Norfolk, die ebenfalls große Zuchtbedeutung hatten. Ebba wurde von Hofbesitzer Rathjen in Groß-Häuslingen (Deckstelle Otersen) gezüchtet und auf einer Stutenschau in Celle sehr hoch prämiert und dann für das Hofgestüt Herrenhausen angekauft.
Foto: —
- 16 **Colorist**, dbr., geb. Hann. 1894 v. Colorado u. Stute v. Weißenburg. Sein Vater Colorado gab der hannoverschen Zucht eine Reihe guter Beschäler und wertvoller Töchter. Colorist ist der Stammvater einer großen Hengstlinie geworden.
Foto: —
- 17 **Honorat**, br., geb. Hann. 1906 v. Honorius u. Anela v. Anselm. Guter Stammhengst der hannoverschen Zucht, der besonders durch seinen gewaltigen Gang auffiel.
Foto: —
- 18 **Halt**, br., geb. Hann. 1916 v. Honorat u. Aleit v. Alnok. Entsprechend seiner guten Abstammung war auch die Vererbung sehr durchschlagend.
Foto: A. Schmidt, Insterburg
- 19 **Holderness**, Sch., geb Engl. 1838 (Abstammung unbekannt) Infolge seiner guten Vererbung führt die Wirtschaft der Deckstelle Oiste, wo Holderness von 1845 - 1861 aufgestellt war, seinen Namen.
Nach einem Stich von E. Volkers
- 20 **Melampus**. Sch., geb. Hann. 1847 v. Holderness u. Stute v. Brillant. Melampus hat sich in 19 Gestütsjahren vollauf bewährt.
Repro: Lithographie v. E. Volkers
- 21 **Sebras**, Sch., geb. Engl. 1840 (Abstammung unbekannt) Verdienstvoller Vererber in 18 jähriger Zuchtbenutzung im Landgestüt Celle.
Repro: Nach einem Stich v. E. Volkers
- 22 **Amos**, Sch., geb. Hann. 1918 v. Amurath II u. Feile v. Feuerstein. Durch sein Amurath-Blut war er bei den Züchtern sehr begehrt.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 23 **Armring II**, F., geb. Hann. 1926 v. Angeli u. Farbeza v. Fling. Der Hengst stammt aus einer alten Mutterlinie der hannoverschen Zucht, zu der auch der große Stammhengst King gehört. An Zuchtbedeutung überragt ihn sein Bruder Armring I, der viele Remonten lieferte und u. a. in Armalva ein Klasse-Springpferd stellte.
Foto: Tiedemann, Hannover

- 24 **Fasan I**, F., geb. Hann. 1920 v. Famulus II u. Nabianda v. Nerestan.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 25 **Fasan II**, F., geb. Hann. 1924 v. Famulus II u. Nabianda v. Nerestan.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 26 **Fasan III**, F., geb. Hann. 1927 v. Famulus II u. Nabianda v. Nerestan.
Die drei Brüder vertraten einen sehr guten Reitpferd-Typ. In ihrer Blutführung hatten sie viele Vertreter der alten Deckstelle Otersen.
Foto: Tiedemann, Hannover

Raum 14 · Durchgang rechte Seite: Hannoveraner



Melbourne^{xx}

Berühmter Vollbluthengst, dessen Nachkommen auch in der Halbblutzucht sehr erfolgreich waren. (Sein Bild hängt im Raum 14 unter Nr. 5)

- 1 **The Nigger^{xx}**, R. geb. Engl. 1847 v. Robert de Gorham u. Mary v. Elis. The Nigger wurde durch hervorragende Vererbung ein wichtiger Stammhengst der hannoverschen Zucht. King's Großmutter ist eine Tochter des The Nigger^{xx}, wie auch die Mutter des Süd, eines hochbewährten Beschälers der hannoverschen Zucht. The Nigger^{xx} wurde 1867 nach dem Hauptgestüt Trakehnen abgegeben und hat dort von 1868-1870 gewirkt.

Reproduktion nach einem Stich von E. Volkers

- 2 **Kingdom** ×, br. geb. Engl. 1879 v. Kingcraft u. Light v. Prime Minister. Gründer einer Hengstlinie, die für die hannoversche Zucht von großer Bedeutung wurde. Sein bedeutendster Sohn wurde King.
Reproduktion nach einem Stich von E. Volkers
- 3 **King**, br., geb. Hann. 1890 v. Kingdom u. St. v. Norfolk. King gehört zu den wertvollsten Stammhengsten in der hannoverschen Zuchtgeschichte. Außer bedeutenden Söhnen glänzte er besonders durch vorzügliche Hengstmütter.
Reproduktion nach einem Gemälde von H. Sperling
- 4 **Kirkland**, br. H., geb. 1904 v. King u. St. v. Nordland. Berühmter Stammhengst. Träger einer 5-fachen Melbourne-Inzucht.
Foto:
- 5 **Melbourne**xx, dbr. H., geb. 1834 v. Humphrey Clinker u. St. v. Golumpus. Starts: 19 — Siege: 9
Melbourne gehört genealogisch der Godolphin Arabian-Linie an. Neben seinen wertvollen Söhnen West Australian, Y. Melbourne, Prime Minister und Brocket hat er durch erstklassige Töchter unvergängliche Verdienste um die Vollblutzucht.
Reproduktion nach einem Gemälde von J. F. Herring
- 6 **Flingarth**, br., geb. 1906 v. Flenheim u. Kimbale v. King. Hervorragender Vererber, der ebenfalls zu den Zuchtgrößen der hannoverschen Warmblutzucht zählt. In Exterieur stellte er die gelungene Mischung von Flenheim und King dar.
Foto:
- 7 Flingarth war das Modell für das Reiterdenkmal Christian IX, König von Dänemark. Das Denkmal steht vor dem Parlamentsgebäude in Kopenhagen.
- 8 **Flenheim**, br., geb. Hann. 1886 v. Flick u. Blüte v. Blenheimxx. Dieser Enkel des Zernebog zählt zu den Zuchtgrößen der hannoverschen Warmblutzucht.
- 9 **Flint**, br., geb. Hann. 1915 v. Flingarth u. Kilbe v. King. Bruder der Zuchtgrößen Fling und Flirt. Er selbst gehört zu den Spitzenbeschäler. Seine Ahnentafel kennzeichnet eine nahe King-Inzucht, die überhaupt in der Flingarth-Hengstlinie eine große Bedeutung hat.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 10 **Florett**, br., geb. Hann. 1923 v. Fling u. Kabunda v. Kingcraft I. Mehrfach auf King ingezüchtet. In der Vererbung war er sehr gute Qualität.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 11 **Flankeur**, br., geb. Hann. 1918 v. Flingarth u. Kibanda v. King. Dieser Träger einer nahen King-Inzucht, die bei ihm im Exterieur durchschlug, hat einige Zuchtverdienste aufzuweisen.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 12 **Flugfeuer I**, br., geb. Hann. 1920 v. Fling u. Feile v. Feuerstein. Die Mutter dieses Hengstes brachte die Celler Beschäler Flugfeuer II, Amos und Finkenstein. Feile gehört zu den erstklassigen Hengstmüttern, die unver-

gessen in der Zuchtgeschichte sind. Feile's Urgroßmutter Kimbale ist auch die Mutter von Flingarth.

Foto: Tiedemann, Hannover

- 13 **Flugfeuer II**, br., geb. Hann. 1921 v. Fling u. Feile v. Feuerstein. Bedeutender Vererber, der sich besonders durch gute Stuten verdient machte.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 14 **Feiner Kerl**, br., geb. Hann. 1919 v. Fling u. Kebansa v. Kirkland. Vererber in dem Range eines Hauptbeschälers. Zählt in seiner Vererbung zu den Zuchtgrößen.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 15 **Filmkönig**, br., geb. Hann. 1924 v. Feiner Kerl u. Ehre v. Erlkönig. Auf der D. L. G.-Ausstellung in Hamburg 1935 mit dem I. Preis ausgezeichnet, hat sich Filmkönig besonders durch Töchter hervorgetan.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 16 **Finkenstein**, br., geb. Hann. 1932 v. Filmkönig u. Feile v. Feuerstein. Auch dieser Sohn seiner bedeutenden Mutter Feile hat sich durchaus in der Zucht bewährt.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 17 **Flintenstein III**, br., geb. Hann. 1922 v. Fling u. Feodosia v. Feuerstein. Verdienter Vererber, dessen Mutter eine Tochter des Feuerstein ist, der im Hauptgestüt Graditz geboren ist und viel Blut der ostpreußischen Pferdezucht führt. Feuerstein hat besonders in der Vererbung mit dem Blut des Fling harmoniert. Flintenstein III hat in der Station Otersen (Kreis Verden) große Zuchtverdienste.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 18 **Flak**, br., geb. Hann. 1926 v. Flintenstein III u. Faranda v. Fakir. Flak ist Träger von mehreren ostpreußischen Blutlinien. Er gehörte zur guten Vererberklasse. Sein Sohn Futurist I war Spitzenbeschäler der hannoverschen Zucht.
Foto: Tiedemann, Hannover
- 19 **Futurist I**, br., geb. Hann. 1933 v. Flak u. Christinchen v. Christian de Wet^{XX}. Wie auch seine Mutter, wurde Futurist I auf einer D. L. G.-Schau hochprämiert und fand allseitige Bewunderung durch die glänzend gelungene Mischung von Adel und Masse. Hochklassiger Vererber sowohl von Zucht- und Gebrauchspferden.
Kupfertiefdruck von Professor E. Kühlbrandt
- 20 **Zuversicht**, ein hochklassiges Leistungspferd in Vielseitigkeitsprüfungen.
- 21 **Herodes, Sch. H., geb. 1819** im Gestüt Ivenack v. Herodot u. Miss Bashful v. Stamford.
Ein hervorragender Vertreter des Herodot-Blutes aus dem Gestüt Ivenack. Bedeutender Vererber, der später für einen hohen Preis nach Belgien verkauft wurde.
Lithographie von A. Adam.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Verein „DEUTSCHES PFERDEMUSEUM“ e.V.

mit einem Jahresbetrag von DM

den

(Name)

(Anschrift)

Mindestbeitrag 10,— DM jährlich.

Satzung und Mitgliedskarte werden nach Eingang dieser Beitrittserklärung bei der Geschäftsstelle (Kreisverwaltung 309 Verden) zugesandt.

